



Vielfältig. Wie Du.

Schulinterner Lehrplan – Sek I

Deutsch

Emmy-Noether-Gesamtschule

Riskeskirchweg 1

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 50

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	13
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	84
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	86
2.4	Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und Beratung	96
2.5	Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung	98
2.6	Lehr- und Lernmittel	107
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	109
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	110
5	Berufsorientiertes Curriculum.....	111

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Emmy-Noether-Gesamtschule wurde 2013 gegründet. Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen.

Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschenbroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife – dem Abitur – nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schüler*innen auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler*innen. Dazu stehen uns als Instrument nicht nur die Leistungsdifferenzierungen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Emmy-Noether-Gesamtschule zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine hohe Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert sowohl bei den Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache als auch bei den muttersprachlichen Schüler*innen. Das Erlernen der Schriftsprache nach der Reichenmethode in den Grundschulen (Schreiben nach Hören ohne Rechtschreibkorrektur) führt zu einer großen Herausforderung an der Schule. Außerdem unterscheiden sich die Schüler*innen darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen und Strategien aus dem Fachunterricht der Grundschulen mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Rahmenbedingungen kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung und der Bereitstellung von Förderkursen von ausgewählten Schüler*innen mit zielführenden Diagnoseverfahren.

Insbesondere in den ersten Wochen des 5. Schuljahres nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Unterstützt wird er durch stattfindende Tests, dem Duisburger Sprachstandstest. In ihm werden fünf Bereiche getestet: Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Satzbau und Wortschatz. Zusätzlich gibt es 40 Testitems zur Rechtschreibung.

In den vergangenen Jahren gab es besonders Auffälligkeiten im Leseverstehen und der Rechtschreibung. Aus diesem Grund wurden 2013 die Rahmenbedingungen durch Förderkurse angepasst.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Emmy-Noether-Gesamtschule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schüler*innen zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Dabei haben wir besonders die Einhaltung des Respekts gegenüber allen Mitmenschen, die Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere und die Wertschätzung aller Beteiligten am Schulleben im Fokus.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genauen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Unterstützt wird der Deutschunterricht durch verpflichtende ITG-Kurse und durch Medienerziehung im Rahmen der ESK-Stunden. Zusätzlich besuchen alle Klassen, Kurse und Jahrgangsstufen der Emmy-Noether-Gesamtschule einmal verpflichtend im Schuljahr eine Vorstellung des (Jungen) Schauspielhauses Düsseldorf, mit welchem seit dem Schuljahr 2023/2024 eine Kooperation besteht.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen im 8. und 9. Jahrgang soll der Deutschunterricht die Schüler*innen auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Als Beispiel ist an dieser Stelle das Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 zu nennen, das maßgeblich von der Fachschaft Arbeitslehre/Wirtschaft mit betreut wird. Im Deutschunterricht werden hierfür die verschiedenen Arten und Funktionsweisen von Berichten (Tagesberichte, Wochenberichte, Vorgangsbeschreibungen,...) eingeführt, erprobt und funktional eingebunden, genauso wie die Berufsfelderkundungstage in Klasse 8.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

In den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, spielen ethisch-moralische Fragestellungen eine zentrale Rolle, wodurch sie auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. In jedem Jahrgang werden unterschiedliche Textformen gelesen und bearbeitet. Dabei werden Jugendromane, Dramen und Romane behandelt. Der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen Textformen wie Berichte, Beschreibungen, Gedichte, Sachtexte, Balladen, Fabeln, Werbetexte gehören ebenfalls zu den zentralen Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Deutschfachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten durch Analysen der Sprache und Einübung von Textmustern. Begleitet werden diese durch praktische Erprobungen in Form von Rollenspielen und kleinen Szenischen Interpretationen.

Verfügbare Ressourcen

Alle Fach- und Unterrichtsräume der ENG sind mit Smartboards ausgestattet, um beispielsweise auch den Anforderungen der Lernstandserhebungen in Klasse 8 gerecht zu werden. Alle Klassenräume sind zudem mit 5 *Duden* ausgestattet. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht die Aula mit einer Bühne oder aber auch das Außengelände zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

- Fachkonferenzvorsitzende: Frau Schubert
- Stellvertreterin der Fachkonferenzvorsitzenden: Frau Plähn
- Beauftragte der Koordination der Lernstandserhebungen in Klasse 8: Frau Stark
- Beauftragte der Koordination der Zentralen Prüfungen in Klasse 10: Frau Stark
- LRS-Beauftragte: Frau Pelzer, Frau Chuchracky

Insgesamt unterrichten 24 Deutschlehrer*innen an der Emmy-Noether-Gesamtschule. Für die Sek I 10 und für die Sek II 14 Deutschlehrer*innen.

Da es sich bei der Emmy-Noether-Gesamtschule um eine inklusive Gesamtschule handelt, stehen Schulbegleiter*innen und Sonderpädagog*innen zur Verfügung, welche besonders die Schüler*innen unterstützen, die zielfähig gefördert werden. Je nach Bedarf werden den Schüler*innen zusätzliche Hilfsmittel und Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan bezieht sich auf die Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts des Kernlehrplans für Nordrhein-Westfalen (2022). Dabei hat der Deutschunterricht in der Gesamtschule die Aufgabe, „die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, d.h. ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit weiterzuentwickeln. Er baut auf den in der Grundschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf und bereitet auf den Übergang in weitere Ausbildungszusammenhänge vor.“ (Vgl. Seite 11 Bildungsplan Deutsch für NRW)

Die Deutschfachschaft hat die Verpflichtung und den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführte Kompetenzerwartungen abzudecken und bei den Schüler*innen auszubilden und zu entwickeln.

Im Folgenden werden zwei unterschiedliche Darstellungsformen dargestellt. In Kapitel 2.1.1. wird ein Übersichtsraster dargestellt, welches den Fachlehrer*innen als Übersicht dienen soll. Hier wird die verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben

auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung nicht nur der Inhalte, sondern auch der Reihenfolge wurde von der Fachschaft erarbeitet und als verbindlich angenommen. Dies ermöglicht vergleichbare Standards und eine klassenübergreifende Zusammenarbeit. Zusätzlich gewährleistet es eine Kontinuität der fachlichen Arbeit bei Lerngruppenwechsel und Lehrkraftwechsel.

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden hier lediglich die groben Themen dargestellt.

Im folgenden Kapitel „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (2.1.2.) werden die Lerninhalte mit den Kompetenzbereichen ausführlich dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben. Diese werden durch die zentral gesteuerten Klassenarbeiten im Schuljahresplan unterstützt.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Der folgende Verlaufsplan befindet sich in einem Entwicklungsprozess, der in der Fachgruppe ständig evaluiert und modifiziert wird. Die Konkretionen der einzelnen Vorhaben werden schrittweise ergänzt.

Für das Fach Deutsch ist die Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung ein integraler Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangstufen. Schaut man sich die verschiedenen Dimensionen des vorliegenden Schemas an, stellt man fest, dass fast alle Themenbereiche auch das Fach Deutsch tangieren. Geht es doch darum, entsprechend unserer Schulziele die Schüler*innen zur Teilhabe zu befähigen.



(vgl. Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Schule in NRW Nr. 9052, hrsg. vom: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, 1. Auflage 2019, S. 30)

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

5. Klasse

	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Bezug zu Lernbereichen und Kompetenzen	Mögliche Klassenarbeitsformen	Ziele für nachhaltige Entwicklung
0	Diagnostik: Duisburger Sprachstandstest		DST	
1	„Komm, ich zeige dir meine neue Schule!“ - Die neue Schule gemeinsam erkunden und in Kurzvideos vorstellen	SUZ 1,2 SCHR 1,5,6	T5, T6	
2	Einfach märchenhaft- Märchen lesen und erzählen Märchen als literarische Gattung kennen lernen und seine elementaren Strukturen erfassen, selbst Märchen schreiben bzw. weiter schreiben	SUZ 1,2,3 SCHR 1,5,6 LES 4	T4a, T6	  
3	Jugendbücher lesen und präsentieren Ein Jugendbuch lesen und verstehen - Figuren aus einem Jugendbuch untersuchen	SUZ 1,2,3 SCHR 2,4 LES 4	T4a	
4	Unter Freunden- Gedichte verstehen und gestalten Lyrische Texte untersuchen- auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel	SUZ 1,2 SCHR 5,6 LES 4	T6	 
5	Unsere Schule – sachlich beschreiben. Wege, Gegenstände, Räume beschreiben	SUZ SCHR LES 4	T6	
6	Miteinander sprechen Meinungen begründen Gesprächsregeln vereinbaren, diskutieren Meinungen im Gespräch äußern und begründen und in einem formalen Brief schreiben	SUZ SCHR LES	T1a	

6. Klasse

	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Bezug zu Lernbereichen und Kompetenzen	Mögliche Klassenarbeitsformen	Ziele für nachhaltige Entwicklung
1	Ein Tag im Betrieb-sachlich berichten Typische Merkmale von Sachverhalten auf der Basis von Materialien oder Beobachtungen erkennen und davon sachlich berichten	SUZ 1, 2, 3 SCHR 2, 5, 6 LES 2, 4	T2a/b, T5, T6	
2	Mit Witz- Gedichte verstehen und vortragen Typische formale Merkmale eines Gedichts erkennen und beschreiben - Gedichte unterschiedlich vortragen - Gedichte produktiv schreiben – Gedichte inhaltlich und formal erschließen	SUZ 2,4 SCHR 4, 6 RÜS 5	T4a, T5, T6	
3	Von Tieren und Menschen-Fabeln lesen und verstehen Typische Merkmale (Aufbau und Lehre) einer Fabel erkennen und anwenden. Die Lehre erkennen und formulieren.	SUZ 2 SCHR 6 LES 4	T4, T6	
4	Jugendbücher lesen und untersuchen Ein Jugendbuch lesen und verstehen - Figuren aus einem Jugendbuch untersuchen	SUZ 1,2,3 SCHR 1,2,4 LES 4	T1b, T2a/b, T3, T4a	
5	Reisen ins All- Sachtexte lesen und verstehen Texten und Bildern themenrelevante Informationen entnehmen	SUZ 1 SCHR 1	T1a, T4a/b	
6	Fortsetzung folgt- anschaulich erzählen Einen literarischen Text verstehen (Fragen an den Text stellen, Textinhalt zusammenfassen). Gefühle der Figuren anschaulich beschreiben. Handlungsverlauf erkennen.	SUZ 1 SCHR 1	T1a/b	

7. Klasse

	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Bezug zu Lernbereichen und Kompetenzen	Mögliche Klassenarbeitsformen	Ziele für nachhaltige Entwicklung
1	Beschreibungen (Vorgangsbeschreibungen, Personenbeschreibungen, Gegenstandsbeschreibungen)		T2	 
2	Balladen Typische Merkmale einer Ballade erkennen und anwenden (Erzählperspektive, Spannungsbogen, roter Faden)	SUZ 2 SCHR 4,6 LES 1	T4, T6	
3	Werbung Gestaltung, Aufbau und Wirkung einer Werbeanzeige analysieren	SUZ 1 SCHR 2 LES 4	T4a	
4	Jugendroman Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten (Inhaltsangabe)		T6, T4a	
5	Argumentieren Diskutieren und argumentieren		T3	
6	Berichte / Informierende Texte Die Merkmale eines Berichtes untersuchen und einen informierenden Text verfassen	SUZ 1 SCHR 2, 4	T2, T4b	

8. Klasse

	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Bezug zu Lernbereichen und Kompetenzen	Mögliche Klassenarbeitsformen	Ziele für nachhaltige Entwicklung
1	Kurzgeschichte Typische Merkmale einer Kurzgeschichte erkennen und deuten (Erzähltechnik, Sprache, Leitmotiv etc.) GK: Merkmalanalyse EK: Analyse	SCHR 4	T4a/b	
2	Gedichte Bilder einer Stadt – lyrische Texte untersuchen GK: angeleitete Analyse EK: Analyse		T4a/b, T6	 
3	Jugendbuch Figurenkonstellationen erkennen und darstellen GK: innerer Monolog EK: Charakterisierung		T4a/b, T6	 
4	Argumentieren (Nachhaltigkeit) GK: Angeleitete Argumentation EK: Argumentation		T3	 
5	Zeitung Aufbau von Zeitungen, Textsorten (Bericht, Kommentar und Reportage) kennen und unterscheiden können.		T4a/b	  
6	Lebenslauf und Bewerbung (Bewerbungsmappe)	SUZ 1 SCHR 2	Keine schriftliche Überprüfung	 

9. Klasse

	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Bezug zu Lernbereichen und Kompetenzen	Mögliche Klassenarbeitsformen	Ziele für nachhaltige Entwicklung
1	Lyrik - Liebesgedichte GK: angeleitete Analyse EK: Analyse und Interpretation		T4a	  
2	Drama GK: angeleitete Analyse EK: Analyse		T4a	 
3	Praktikumsvorbereitung: Referate halten Sachgerecht und folgerichtig, auch medien- gestützt, präsentieren		M1	 
4	Praktikumsbericht			 
5	Sachtexte Wohnen heute und morgen – informierende Texte verfassen GK: angeleitet einen Infor- mationstext verfassen EK: eigenständiges Verfassen		T4a/b	  
6	Jugendroman Einen literarischen Text aspektorientiert analysie- ren und interpretieren. GK: angeleitete Analyse EK: Analyse		T4a/b, T6	

10. Klasse

	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Bezug zu Lernbereichen und Kompetenzen	Mögliche Klassenarbeitsformen	Ziele für nachhaltige Entwicklung
1	Gedichte Untersuchung von Gedichten unter dem Aspekt: „Heimat und Heimatverlust - lyrische Texte untersuchen und interpretieren“ GK: angeleitete Analyse EK: Analyse		T4a/b	  
2	Drama (z.B.: Emilia Galotti, Kabale und Liebe) GK: angeleitete Analyse EK: Analyse		T4a/b	 
3	Literarische Texte Untersuchung verschiedener literarischer (z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge) mit Hilfe des FINALE-Heftes GK: angeleitete Analyse EK: Analyse	SCHR 4	T4a/b, T6	
4	Sachtexte / Informierende Texte Einen Informationstext verfassen oder einen Sachtext analysieren mit Hilfe des FINALE-Heftes	SUZ 3 SCHR 2	T2, T4a/b	  
5	Zentrale Prüfung (ZP)			
6	Argumentieren (mündlich) z.B. Klima Sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen beteiligen oder Referate und Rhetorik			 

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1 • mdl. Aufgabentyp 1a Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und gestaltend vortragen • schriftlich Aufgabentyp 1a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen	Unterrichtsvorhaben 1: „Komm, ich zeige dir meine neue Schule!“ - Die neue Schule gemeinsam erkunden und in Kurzvideos vorstellen	Zeitraumen: ca. 20-25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	Die Schülerinnen und Schüler können • hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere. • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzung von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend weitergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. • tragen eigene Wünsche und Forderungen angemessen vor. • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.	Die Schülerinnen und Schüler können • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen: Arbeits Technik: Think-Pair-Share Diagnoseinstrument: Duisburger Sprachstandstest		• Lesestrategien (für Sachtexte) • Schreibstrategien (erzählendes Schreiben) • Schreibkonferenz
Materialien/Medien		Deutschbuch: D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 1</u> (S.10-13) Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 31-34)

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 5 • mdl. Aufgabentyp 1/2/3: Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und gestaltend vortragen, Gesprächsregeln einhalten und ein Gespräch reflektieren • schriftl. Aufgabentyp 1a: Erdachtes erzählen • schriftl. Aufgabentyp 5: Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • schriftl. Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen oder fortsetzen.	Unterrichtsvorhaben: 2: Märchen haben ihre eigene Sprache - Erzähl- und Schreibtraditionen zur Überarbeitung von Märchentexten nutzen	Zeitraumen: ca. 16-18 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.	

Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. • unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammen-hängendes Textverständnis auf. • verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung. Informationen entnehmen Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen, Fragen an einen Text formulieren, einzelne Begriffe, Aussagen klären • unterscheiden einfache literarische Formen (z.B. Märchen), erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze) • Verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um oder verfremden sie (z.B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss) • gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (z.B. Texte in geeigneter Form medial präsentieren)
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
Verbindliche Absprachen , z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Arbeitstechnik Mindmap Klassenarbeit: Typische Märchenmerkmale in einer konkreten Schreibsituation anwenden	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 6</u> (S.146 - S.183) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S.177 - S.214) • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 45-54	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 4a - mdl. Aufgabentyp 1/2/3 Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und gestaltend vortragen, Gesprächsregeln einhalten und über ein Gespräch reflektieren - schriftl. Aufgabentyp 4a /b literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen, Texten Informationen entnehmen, vergleichen und Schlüsse ziehen - schriftl. Aufgabentyp 2a/b auf der Basis von Material und Beobachtungen sachlich berichten und beschreiben schriftl. Aufgabentyp 1b auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen.	Unterrichtsvorhaben: 3: Ein literarisches Abenteuer lesen, sehen und hören: intermediale Lektüre eines Jugendbuches	Zeitraumen: ca. 18-20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge	Die Schülerinnen und Schüler können - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - Groß- und Kleinschreibung, Anwenden von Rechtschreibregeln, - beschreiben die Strukturen des Satzes (Syntax).	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, - wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an (Texte inhaltlich erfassen, Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren, einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen – grafische Darstellung, Überschriften finden)	Die Schülerinnen und Schüler können - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. - erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an - entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen - verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung: Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen - unterscheiden einfache literarische Formen (z.B. Erzählungen) zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema und erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale.	

	- verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	- untersuchen das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten, - entnehmen Texten Informationen, gliedern diese und bilden Teilabschnitte, - wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an, - den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochenen und geschriebene Sprache - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung, Vorstellen selbst gelesener Bücher)	Die Schülerinnen und Schüler können - artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. - erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig (Gestaltungsmittel wie Steigerung, Andeutung /Vorausdeutung, Pointierung einsetzen)
Medien Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	- Lesestrategien (für literarische Texte) - Recherchestrategien - Schreibstrategien (analysierendes Schreiben) - Inhalte von Erzähltexten verstehen und sich damit auseinandersetzen - Schauplätze der Handlung in eine Beziehung zu den Figuren setzen Klassenarbeit z.B. Lektüre: Figuren untersuchen - eine angeleitete Interpretation schreiben	
Materialien/ Medien	- Unterrichtsmodelle Erich Kästner - Emil und die Detektive ISBN 978-3-14-022399-7 - Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 8</u> (S. 202 - S.233) - Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 248 - S.261) - Arbeitsheft D wie Deutsch (S. 45 - S. 54)	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentypen: mdl. Aufgabentyp 1/2/3: Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und gestaltend vortragen, Gesprächsregeln einhalten und über ein Gespräch reflektieren schriftl. Aufgabentyp 4a: literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen schriftl. Aufgabentyp 5: Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten schriftl. Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen oder fortsetzen	Unterrichtsvorhaben 4: „Unter Freunden – Gedichte verstehen und gestalten“	Zeitraumen: ca. 10-12 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. - Grammatikschwerpunkt: Wortarten, Groß- und Kleinschreibung, Anwenden von Rechtschreibregeln	
Texte - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. - unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. - Arbeitstechniken der Textbearbeitung: Informationen entnehmen; Textaussagen markieren; unterstreichen; Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren; Notizen zum Gelesenen machen; Fragen	Die Schülerinnen und Schüler können - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. - tragen kürzere Texte auswendig vor (z.B. als Möglichkeit der Texterschließung erproben) - verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um oder verfremden sie (z.B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss) - gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (z.B.	

	an einen Text formulieren; einzelne Begriff; Aussagen klären	Sprachspiele, konkrete Poesie entwerfen, erproben und variieren; Texte in geeigneter Form präsentieren)
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer gesprächsteilnehmender identifizieren	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Zuhörstrategien • Analysestrategien • handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (z.B. ein Parallelgedicht verfassen) • Gedichtvortrag Klassenarbeit: Typische formale Merkmale eines Gedichts erkennen und beschreiben -den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben	
Medien/Material	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 7</u> (S.184 - S.201) • Deutschbuch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S.215 - S.247) • Arbeitsheft D wie Deutsch (S. 55- S. 64)	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentypen: schriftl. Aufgabentypen: 2 a/b: sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Material und Beobachtungen. 5: Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten. 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Unterrichtsvorhaben 5: Unsere Schule – sachlich beschreiben. Planvoll schreiben: Wege, Gegenstände, Räume beschreiben	Zeitraumen: ca. 16-18 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern erklären • Zwischen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden • Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes, sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • angeleitet passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszene - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • Aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen ggü. sprachlich angemessen und verständlich darstellen • Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
Verbindliche Absprachen z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: Typische Merkmale einer Wegbeschreibung in einer konkreten Schreibsituation anwenden	
Materialien / Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 3</u> (S.28 - S.69) • Deutschbuch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S.67 - S. 103) • Arbeitsheft D wie Deutsch: (S. 15 - S.24)	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentypen: 1. mdl. Aufgabentyp 1/2/3 Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und gestaltend vortragen, Gesprächsregeln einhalten und über ein Gespräch reflektieren 2. schriftl. Aufgabentyp 5/6 Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, Texte nach einfachen Textmustern verfassen	Unterrichtsvorhaben 6: Miteinander sprechen – Meinungen begründen. Gesprächsregeln vereinbaren, diskutieren	Zeitraumen: ca. 6-8 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.	
Texte - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszene - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung: Informationen entnehmen: Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen, Fragen an einen Text formulieren, einzelne Begriffe, Aussagen klären	Die Schülerinnen und Schüler können beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,	Die Schülerinnen und Schüler können artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,	

- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns	• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen (u.a. Netiquette) ausrichten, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: Einen persönlichen Brief verfassen	
Materialien / Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 2</u> (S.14- S.27) • Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 24 -37)	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: mdl. Aufgabentyp 1b Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen schriftl. Aufgabentyp 2a/b auf der Basis von Material und Beobachtungen sachlich berichten und beschreiben	Unterrichtsvorhaben 1: Ein Tag im Betrieb - Sachlich berichten	Zeitraumen: ca. 18-20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht/Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden • Sachtexten Informationen entnehmen und für die Klärung von Sachverhalten nutzen	Die Schülerinnen und Schüler können • verschiedene Zeitadverbien und Konjunktionen nutzen, um ihren Bericht zu gestalten • Wortarten unterscheiden und bezeichnen sie terminologisch richtig (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Präposition) • die grundlegenden Strukturen des Satzes (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Adverbiale) beschreiben	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • sich ein Schreibziel setzen und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; • eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze) • anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse informieren/ in einfacher Weise Gegenstände und Vorgänge beschreiben) • über einfache Sachverhalte informieren und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. • Texte planen und überarbeiten	

Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • zu einem begrenztem Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vortragen • deutlich und artikuliert sprechen und tragen Arbeitsergebnisse anschaulich vor • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • Informationen aus dem Internet sammeln und zu einem Bericht verarbeiten.	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • einen Bericht an einem digitalen Endgerät verfassen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Schreibprozesse selbstständig gestalten und sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen. • Erarbeiten von Kriterien für sachliches Berichten • Anwenden der Strategie“ Schreib Profi“ als Strategie zum Schreiben von Texten Klassenarbeit: Von einem Tag im Betrieb berichten	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 3</u> (S.48 -85) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S.69 - 103) • Arbeitsheft D wie Deutsch: (S. 15 – 24)	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1. schriftl. Aufgabentyp 4a literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen 2. schriftl. Aufgabentyp 5 Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten 3. schriftl. Aufgabentyp 6 Texte nach einfachen Mustern verfassen oder fortsetzen	Unterrichtsvorhaben 2: Mit Witz – Gedichte verstehen und vortragen Gedichte erschließen, auswendig lernen; nach Vorlagen schreiben	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. • aufmerksam zuhören und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere, • sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • in vorgegebenen Situationen gestaltend (Artikulation, Tempo und Intonation/Modulation, Mimik und Gestik) sprechen, • kürzere Texte auswendig vortragen (z.B. als Möglichkeit der Texterschließung erproben).	
Texte - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können • untersuchen Gedichte (themen- und motivgleiche Gedichte z.B. zu Jahreszeiten bzw. Natur) unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen (z.B. Reimschema, Metrum, Klang, Vergleich, Motiv), • informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden. • Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. • Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung: Informationen entnehmen: Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern, Überschriften	Die Schülerinnen und Schüler können • sich ein Schreibziel setzen und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze), • Texte nach Textmustern verfassen, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um oder verfremden sie (z.B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss), • Geschichten nachgestalten, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (z.B. Sprachspiele, konkrete Poesie entwerfen, erproben und variieren; Texte in geeigneter Form präsentieren) • einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.	

	für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen, Fragen an einen Text formulieren einzelne Begriffe, Aussagen klären	
Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • über Strategiewissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen, • wortbezogene Regelungen (Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und -erweiterungen, Groß- und Kleinschreibung) anwenden, • Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung nutzen (Silbenstruktur nutzen, suchen verwandte Wörter, verlängern und zerlegen Wörter, individuelle Fehleranalyse, Nachschlagen im Wörterbuch); unterscheiden Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv), • die Bildung von Wörtern untersuchen (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, etc. - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Suchmaschinen etc.	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen		• Zuhörstrategien • Analysestrategien • handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (z.B. ein Parallelgedicht verfassen) • Gedichtvortrag Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht • Schreibprozesse selbstständig gestalten und sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen • Groß- und Kleinschreibung, Anwenden von Rechtschreibregeln wiederholen Klassenarbeit: Ein Gedicht nach formalen Kriterien analysieren.

Material/ Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch, Cornelsen: <u>Kapitel 8</u> (S.190 - S.207) • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S.199 - S. 228) • Arbeitsheft D wie Deutsch: (S. 45-54)
-------------------------	--

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1. Mdl. Aufgabentyp 2a dialogische Texte gestaltend vortragen 2. schriftl. Aufgabentyp 4 einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen 3. schriftl. Aufgabentyp 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Unterrichtsvorhaben 3: <i>„Der Ochse hat recht, er hat am lautesten gebrüllt“ - Von Tieren und Menschen - Fabeln lesen und verstehen</i>	Zeitraumen: ca. 12-14 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • gestaltend sprechen/szenisch spielen	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • Unterschiedliche Wortfelder „antworten“, „fragen“, „sagen“ anwenden • eine Fabel gestaltend vortragen, • gestaltend sprechen/szenisch spielen • beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung erproben	
Texte - Figuren und Handlung in Fabeln, - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszene - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschauliche und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (z.B. einen Traum, von anderen Personen erzählen, eine Geschichte nacherzählen, einen Erzählkern ausgestalten, eine Geschichte zu Reizwörtern erzählen; Erzählperspektive, Dehnung und Raffung, Dialog) • entwickeln und beantworten Fragen zu Texten • verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um oder verfremden sie (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss) • gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (z.B. Texte in geeigneter Form medial präsentieren)	

Muster der Textorganisation		• setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze) • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze)
Kommunikation - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Sprichwörter sinnstiftend gebrauchen	Die Schülerinnen und Schüler können • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen (u.a. Netiquette) ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. • Sprichwörter erläutern
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden • Ein Hörbuch zu ihren eigenen Schreibprodukten erstellen
Verbindliche Absprachen z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen		• Schreibprozesse selbstständig gestalten und sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen Klassenarbeit: Typische Merkmale einer Fabel in einer konkreten Schreibsituation anwenden
Material/ Medien		• Deutschbuch D wie Deutsch, Cornelsen: <u>Kapitel 6</u> (S.152 – S.169) • Deutschbuch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S.154 – S. 184) • Arbeitsheft D wie Deutsch: (S. 35 – S. 44)

Deutsch Klasse 6	Aufgabentypen (schriftl.): T1b auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen, T2 a/b auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten und beschreiben, T3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen, T4a einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen	Unterrichtsvorhaben 4: Jugendbücher lesen und untersuchen – Ein Jugendbuch lesen und verstehen - Figuren aus einem Jugendbuch untersuchen	Zeitraumen: ca. 13-15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler können... • eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig erzählen (Gestaltungsmittel wie Steigung, Andeutung / Vorausdeutung, Pointierung) • Zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden • Die Groß- und Kleinschreibung sowie die Rechtschreibregeln anwenden • die Strukturen des Satzes (Syntax) beschreiben	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,	Die Schülerinnen und Schüler können • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. • sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung anwenden (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze) • Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (z.B. einen Traum von anderen	

	- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. - Lesetechniken- und strategien anwenden - Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen	Personen erzählen, eine Geschichte nacherzählen, einen Erzählkern auszugestalten, eine Geschichte zu Reizwörtern; Erzählperspektive, Dehnung und Raffung, Dialog) - den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben - Fragen zu Texten entwickeln und beantworten und belegen
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Zuhören: Die Schülerinnen und Schüler können - Aufmerksam zuhören und sach- und situationsbezogen auf andere reagieren - sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten	Die Schülerinnen und Schüler können - artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
Verbindliche Absprachen z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	- Lesestrategien (für literarische Texte) - Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (z.B. einen Tagebucheintrag verfassen) - Schreibprozesse selbstständig gestalten und sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen Klassenarbeit: z.B. Lektüre: Max von der Grün "Vorstadtkrokodile" oder Peter Härtling "Krücke" / eine angeleitete Figurenbeschreibung schreiben (alternatives Aufgabenformat: Lesetagebuch anfertigen)	
Materialien	- Max von der Grün: Vorstadtkrokodile www.cbj-verlag.de; ISBN 978-3-570-21665-1 - Unterrichtsmaterial: Moritz Quast Literaturseiten www.kohlverlag.de; ISBN 978-3-86632-126-7 - Teile aus dem Deutschbuch D wie Deutsch: (S. 208 – S. 239) - Handreichung D wie Deutsch: (S. 229 – 275) - Arbeitsheft D wie Deutsch: (S. 55 – 64)	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1. mdl. Aufgabentyp 1a: Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen 2. schriftl. Aufgabentyp 4a/4b: einen Sachtext (kontinuierlich und diskontinuierlich) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet untersuchen	Unterrichtsvorhaben 5: Reisen ins All- Sachtexte lesen und verstehen	Zeitraumen: ca. 10-12 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern oder Schülerlexika klären • einzelne Begriffe, Aussagen klären	Die Schülerinnen und Schüler können • anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse informieren (in einfacher Weise Gegenstände und Vorgänge beschreiben) • die Funktion von Aussagen ermitteln • beschreiben die Struktur eines Satzes (Aufforderungssatz (Imperativ)) • kennen Wortbezogene Regeln • kennen Ausnahmen: Doppelvokale • Informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse (in einfacher Weise Gegenstände und Vorgänge beschreiben)	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte	Die Schülerinnen und Schüler können • informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung anwenden (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze) • über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.) Sie berichten (z.B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren). Sie beschreiben (z.B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge) • den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben • Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten formulieren (z.B. Grafiken, Tabellen)	

	- einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale erfassen - kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung; Vorstellen selbst gelesener Bücher)	
Kommunikation Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. - das Gesamtverständnis eines Textes anhand ihrer Untersuchungen erläutern. - Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, - Texte in geeigneter Form medial präsentieren	Die Schülerinnen und Schüler können - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. - zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vortragen und hierbei in einfacher Weise Medien einsetzen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	- Lesestrategien (für Sachtexte) - Schreibprozesse selbstständig gestalten und sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen Klassenarbeit: aufgabengeleitet aus Texten Informationen ermitteln, vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	
Material	- Deutschbuch D wie Deutsch, Cornelsen: <u>Kapitel 4</u> (S.86- S.127) - Deutschbuch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer - Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht: (S. 104 – S. 140) - Arbeitsheft D wie Deutsch: (S. 25 – S. 34)	

Deutsch Klasse 6	Aufgabentypen: 1. mdl. Aufgabentyp 1 Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und gestaltend vortragen 2. schriftl. Aufgabentyp 1a /b Erlebtes, Erfahrenes oder Erdachtes auf der Basis von Materialien und Mustern erzählen	Unterrichtsvorhaben 6: “Fortsetzung folgt” - Anschaulich Erzählen	Zeitraumen: ca. 12-14 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefügen - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand eines Textes • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • Grammatische Schwerpunkte wahrnehmen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. • Zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,	Die Schülerinnen und Schüler können • unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung: • Informationen entnehmen • Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern • Überschriften für Teilabschnitte formulieren • Notizen zum Gelesenen machen	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.	

satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Fragen an den Text formulieren • einzelne Begriffe, Aussagen klären	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können • Aufmerksam zuhören und sach- und situationsbezogen auf andere reagieren	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • nutzen Informationsquellen (z.B. Schülerlexika, Wörterbücher, Internet)	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und die verwendeten Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (erzählendes Schreiben) • Handlungs- und Produktionsorientierte Verfahren (z.B. mediale Transformation von Texten) • Grammatik (u.a. Wortarten - Adjektiv, Adverb) Klassenarbeit: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	
Materialien/Medien	• Deutschbuch Cornelsen: <u>Kapitel 5</u> (S.128 - S.151) • Deutschbuch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentypen: • Typ 2: Auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen	Unterrichtsvorhaben 1: Schritt für Schritt – Vorgänge sachlich beschreiben	Zeitraumen: ca. 15 – 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Prä-position, Interjektion) unterscheiden, • • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), • • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).	Die Schülerinnen und Schüler können • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und in-direkte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,	Die Schülerinnen und Schüler können • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.	

	Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Die Schülerinnen und Schüler können - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: Eine materialgestützte Vorgangsbeschreibung verfassen	
Materialien/Medien	- Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 3 (S. 58 – 81). - Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer - Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 66 – 100) - Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 15 – 24.	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentypen: 4a: Einen lyrischen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten analysieren und interpretieren 2b: lyrische Texte gestaltend vortragen	Unterrichtsvorhaben 2: Unterwegs sein – Balladen lesen, vortragen, Inhalte zusammenfassen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - •Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte sinngebend gestaltend vortragen, • literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einbringen, • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden. • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).	Die Schülerinnen und Schüler können • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).	
Texte - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (Balladen, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülern und Schülerinnen weiterentwickeln.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen und mit unterschiedlichen Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Die Schülerinnen und Schüler können • in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden und erarbeiten Kompromisse, • Textaussagen bewerten, • Absichten anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären, • para- und nonverbales Verhalten deuten, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung der eigenen Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • können einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen sowie Beiträge anderer einbeziehen, • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • bei strittigen Fragen Lösungsansätze entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen (kooperatives Arbeiten).
Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien, - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • eine Textvorlage (Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, • den Inhalt, die Gestaltung und die Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: Textanalyse: Eine Ballade untersuchen und Inhalte zusammenfassen.	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 6 (S. 155 – 179.) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer. • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 176 – 213). • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 48 – 60.	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentypen: • Typ 4a: Einen Sachtext, einen medialen Text oder einen literarischen Text analysieren und interpretieren • Typ 6: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Unterrichtsvorhaben 3: Geheime Verführer – Werbung untersuchen und gestalten	Zeitraumen: ca. 15 – 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit selbstständig überprüfen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen, • (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).	
Texte - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Werbeanzeigen - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Lesarten von Werbung: Mehrdeutigkeit.	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • Werbeanzeigen unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexte (Werbeanzeigen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis einer Werbeanzeige mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schüler*innen weiterentwickeln • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent*innen und Rezipient*innen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Die Schülerinnen und Schüler können • Absichten und Interessen anderer Kommunikationsteilnehmer identifizieren und erläutern, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und des fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Werbung in unterschiedlichen Medien - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nichtdigitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • Inhalt, Gestaltung und Darstellung von Medienprodukten beschreiben, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: • Analyse einer Werbeanzeige • Produktion einer Werbeanzeige für ein Produkt	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 9 (S. 238 – 263) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 272 – 289) • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 71 – 89	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentypen: Typ 4a: Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten Typ 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen	Unterrichtsvorhaben 4: Jugendbuch – Auseinandersetzung mit Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien u. Zeichensetzung - Unterschiede zwischen Sprachen, mündl. und schriftl. Ausdrucksformen, Bildungssprache	Die Schülerinnen und Schüler können - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären. - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. - altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge von Sprache, Inhalt und Form untersuchen.	Die Schülerinnen und Schüler können - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.	
Texte - Figuren, Handlung und Perspektiven in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster d. Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können - literarische Texte inhaltlich zusammenfassen - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülern und Schülerinnen weiterentwickeln.	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können - Textaussagen bewerten, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten	Die Schülerinnen und Schüler können - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,	

• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	wiedergeben – auch unter Nutzung der eigenen Notizen. • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören, und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien, • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin inhaltlich zusammenfassen, untersuchen und bewerten (schriftlicher Aufgabentyp 4a) oder sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (schriftlicher Aufgabentyp 6), z.B. innerer Monolog, Tagebucheintrag, etc.	
Materialien/Medien	• <u>mögliche Lektüren, z. B.:</u> <i>U. Poznanski, Erebus</i> <i>M. G. Bauer, Nennt mich nicht Ismael</i> <i>J. Boyne, Die wunderbaren Abenteuer des Barnaby Rooket</i> <i>L. Sachar, Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake</i> • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 7 (S. 180 – 209) • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht: S. 214 bis S. 252 (Kapitel 7) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer. • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 61 – 70	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentypen: • begründet Stellung nehmen • eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	Unterrichtsvorhaben 5: Das meine ich! – schriftlich argumentieren	Zeitraumen: ca. 15 – 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündl. und schriftl. Ausdrucksformen, Bildungssprache	Die Schülerinnen und Schüler können • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion	Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sach-gerecht einsetzen,	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation	Die Schülerinnen und Schüler können • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,	

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	• para- und nonverbales Verhalten deuten, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächs-beiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aus-sagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Misch-formen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: • Eine Meinung begründen – textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 2 (S. 24 – 54). • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 29 – 64) • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 5 – 14.	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentypen: • schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben sowie auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen	Unterrichtsvorhaben 6: Sachlich berichten: Über Unfälle, Sachbeschädigungen und Diebstähle schreiben	Zeitraumen: ca.15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Textebene: Kohärenz, Aufbau – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündl. und schriftl. Ausdrucksformen, Bildungssprache – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Text im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, • in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: Produzent/Produzentin und Rezipient/Rezipientin in unterschiedlichen Sprechabsichten und Sprechsituationen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Die Schülerinnen und Schüler können • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und die eigenen Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Information als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Misch-formen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen).	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nichtdigitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Klassenarbeit: Einen Unfall-/Schadensbericht kriteriengeleitet zu einem vorgegebenen Sachverhalt schreiben.	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 4 (S. 84 - 111) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 101 - 136) • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 25 – 34.	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentypen: 4a/b: schriftliche Texte mithilfe von Fragen untersuchen, Texten Informationen entnehmen, vergleichen und Schlüsse ziehen	Unterrichtsvorhaben 1: Kurzgeschichten - Typische Merkmale einer Kurzgeschichte erkennen und deuten (Erzähltechnik, Sprache, Leitmotiv etc.)	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - „dass“-Konjunktion - Satzglieder	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortbedeutungen treffend anwenden und sicher erschließen. • Stichwörter oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. • Verschiedene Formen des metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen. • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv etc.) unterscheiden. • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • satzbezogene Regelungen wie Kennzeichen für die Großschreibung von Verben und Adjektiven anwenden. • die Konjunktion „dass“ sicher nutzen. • Zeichensetzungsgesetze in Satzgefügen und Satzreihen sicher anwenden. • Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten. • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • grammatische Regeln sicher anwenden.	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten - Kommunikatives Handeln - Satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden. • literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. • Texten verschiedene Informationen entnehmen und sie zueinander in Beziehung setzen. • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen	Die Schülerinnen und Schüler können • spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden. • die Wirkungsweise und Erzählabsicht erörtern. • Texte zusammenfassen. • Fragen zu Texten und ihrer Gestaltungen mithilfe des „argumentativen drei-Schritts“ beantworten. • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln. • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen.	

	und mit Lesarten anderer vergleichen.	
Kommunikation - Digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - gelungene Gesprächsverläufe - Kommunikationsregeln	Die Schülerinnen und Schüler können • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären. • mithilfe von szenischem Spielen Texte erschließen, indem sie verbale und nonverbale Ausdrucksformen einbringen.	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. • sich klar artikulieren und flüssig lesen.
Medien - Medien als Hilfsmittel der Textverarbeitung und Erschließung	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion u. zur Dokumentation von Ergebnissen einsetzen.
Verbindliche Absprachen, Einüben des „argumentativen – drei - Schritts“ und des Aufbaus einer schriftlichen Analyse	Klassenarbeit: GK: angeleitete Merkmalanalyse EK: Analyse einer Kurzgeschichte	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 5 (S.128-159) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 38-47	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentypen: schriftlicher Aufgabentyp 4a/b: schriftliche Texte mithilfe von Fragen untersuchen, Texten Informationen entnehmen, vergleichen und Schlüsse ziehen	Unterrichtsvorhaben 2: Bilder einer Stadt - lyrische Texte untersuchen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, Aufbau	Die Schülerinnen und Schüler können - Texte sinngebend gestaltend vortragen. - literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und non-verbal Ausdrucksformen einbringen. - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können - mit Texten und Medien gestaltend interpretieren. - Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.	
Texte - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und	Die Schülerinnen und Schüler können - konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären. - mithilfe von szenischem Spielen Texte erschließen,	Die Schülerinnen und Schüler können - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.	

Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	indem sie verbale und nonverbale Ausdrucksformen einbringen. • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion u. zur Dokumentation von Ergebnissen einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: GK: angeleitete Analyse eines Gedichts EK: Gedichtanalyse	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 7 (S. 198-227) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 61-70	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentypen: • schriftlicher Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten • schriftlicher Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen	Unterrichtsvorhaben 3: Jugendbuch – Figurenkonstellationen erkennen und darstellen (z.B. mit historischen Bezügen: Tagebuch der Anne Frank)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, münd. und schriftl. Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären. • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache erläutern. • altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge von Sprache, Inhalt und Form unters.	Die Schülerinnen und Schüler können • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).	
Texte - Figuren, Handlung und Perspektiven in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster d. Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. • zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern. • bildliche Gestaltungsmittel in epischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • literarische Texte inhaltlich zusammenfassen. • Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung entwickeln und beantworten. • mit Texten und Medien experimentieren (Texte verändern und umgestalten). • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen. • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SchülerInnen weiterentwickeln.	

	• ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen. • einen inneren Monolog, eine Charakterisierung und einen Tagebucheintrag verfassen.
Kommunikation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunik. - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in untersch. Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Die Schülerinnen und Schüler können • Konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern. • para- und nonverbales Verhalten deuten. • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen (kooperatives Arbeiten).
Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke etc. - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und präsentieren diese mediengestützt (Buchvorstellung). • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen		Klassenarbeit: GK: Innerer Monolog, Tagebucheintrag oder Inhaltsangabe EK: Analyse von Figurenbeziehungen oder Charakterisierung (Alternative: Lesetagebuch) Grammatischer Schwerpunkt: Satzstrukturen, Kommasetzung, Tempus: Präsens
Materialien/Medien		• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 1 (S.160-194) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 48-60

Deutsch Klasse 8	Aufgabentypen: schriftlicher Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen	Unterrichtsvorhaben 4: Schriftlich Argumentieren – Nachhaltigkeit um welchen Preis?	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündl. und schriftl. Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können - Stichwörter oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. - sprachliche Mittel des Argumentierens erkennen und nutzen. - sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion erkennen und erläutern. - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv etc.) unterscheiden. - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) - Verfahren der Wortbildung unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können - Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten. - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen. - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).	
Texte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können - verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - Texten verschiedene Informationen entnehmen und sie zueinander in Beziehung setzen. - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. - ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können - sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinandersetzen (z.B. in einem Leserbrief Stellung zu einem Sachverhalt nehmen und/oder eine Argumentation verfassen). - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen. - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen. - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunik. - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in untersch. Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Lösungsansätze bei misslingen-der Kommunikation, Streitkultur	Die Schülerinnen und Schüler können • unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen und erarbeiten Kompromisse. • Textaussagen bewerten. • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern. • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären. • para- und nonverbales Verhalten deuten. • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen sowie die Beiträge anderer einbeziehen. • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen (kooperatives Arbeiten).
Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke etc. - Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • setzen Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung. • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. • In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren. • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte situations- und adressatengerecht gestalten.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: GK: Angeleitet eine Argumentation zu einem Sachverhalt schreiben EK: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt schreiben (z.B. Leserbrief)	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 1 (S. 24-57) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Arbeitsheft D wie Deutsch: S. 5-14	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentypen: • Mdl. Typ 1b/c: Arbeitsergebnisse und kurze Referate sachgerecht/folgerichtig vortragen • Schriftlicher Aufgabentyp 4a/b: Einen Sachtext mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen, Informationen ermitteln, diese vergleichen, deuten, reflektieren und bewerten	Unterrichtsvorhaben 5: Besonderes Engagement - Zeitungstexte untersuchen und schreiben	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündl. und schriftl. Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden. • unterscheiden Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften, z.B. Bericht, Reportage, Kommentar, Interview und können mit ihnen experimentieren. • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden. • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Sprache in Medien)	Die Schülerinnen und Schüler können • mit Texten und Medien gestaltend interpretieren. • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. • kriteriengeleitet altersgemäße informierende Texte in Bezug auf Form, Sprache und Inhalt untersuchen. • ihre Texte nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen treffen. • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen.	
Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • Strategien und Techniken des Leseverstehens anwenden. • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. • die Merkmale unterschiedlicher Zeitungsformate wiederholen. • einen Bericht und eine Reportage untersuchen, um zu einer begründeten Beurteilung der Zeitungstexte zu gelangen. • sich in Zeitungen orientieren. • erkennen anhand kriteriengeleiteter Analyse die	Die Schülerinnen und Schüler können • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und halten sie fest • sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen • literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammenfassen • verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.	

	Zeitungstypen (Boulevard-/ Abonnementzeitung) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissens-bestände und zur Problemlösung auswerten. • In Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, berichten, beschreiben, erklären, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammen-wirken erläutern. • Sachtexte – aus in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. • informierende und kommentierende Texte verfassen. • eine Klassen-/Kurszeitung erstellen. • elementare Merkmale erkennen und benennen, z.B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext; Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, z.B. Bericht, Reportage, Kommentar, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Die Schülerinnen und Schüler können • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären. • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. • Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Standpunkte anderer einbeziehen. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. • (Experten-) Interviews durchführen. • selbstständig eine Redaktionskonferenz gestalten.
Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke etc. - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen. • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • im Internet Informationen für eigene Zeitungstexte recherchieren. • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte situations- und adressatenangemessen gestalten. • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion u. zur Dokumentation von Ergebnissen einsetzen. • Onlineformate und Printmedien vergleichen.

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Klassenarbeit: GK: Einen Bericht mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen. EK: Aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen, deuten, reflektieren und bewerten
Materialien/Medien	• Lernort: Besuch des Verlagszentrums der Rheinischen Post in Düsseldorf • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 8 (S. 228-257)

Deutsch Klasse 8	Aufgabentypen: schriftlicher Aufgabentyp 2: einen informativen Text verfassen (Bewerbungsschreiben und Lebenslauf gestalten)	Unterrichtsvorhaben 6: Bewerbung, Lebenslauf, Tagesberichte – Schritte in die Berufswelt	Zeitraumen: ca. 10-12 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, münd. und schriftl. Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können - verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten unterscheiden. - Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen unterscheiden und vergleichen. - Stichwörter oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. - sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion erkennen und erläutern. - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter).	Die Schülerinnen und Schüler können - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen. - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen. - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). - Sprechakte (z.B. in Bewerbungsgesprächen) gestalten und reflektieren.	
Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können - verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - Texten verschiedene Informationen entnehmen und sie zueinander in Beziehung setzen. - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. - Informationen komplexer Texte genau erfassen. - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen. - Sachtexte (auch diskontinuierliche) verstehen und den Unterschied zwischen Information und Wertung erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler können - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben). - Schreibprozesse zunehmend selbstständig gestalten. - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen. - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen. - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in untersch. Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern. • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären. • para- und nonverbales Verhalten deuten. • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen (kooperatives Arbeiten). • sich in (simulierten) Bewerbungsgesprächen sprachlich angemessen äußern und ihre Kompetenzen präsentieren.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke etc. - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. • In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. • Medien und Bücher zur Recherche (bspw. von Stellenanzeigen) selbstständig nutzen.	Die Schülerinnen und Schüler können • Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren. • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte situations- und adressatengerecht gestalten.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Klassenarbeit: KEINE schriftliche Leistungsüberprüfung; Bewerbungsmappe • Fächerübergreifende Kooperation: Politik, Kunst	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 3 (S. 58-93) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer	

Deutsch Klasse 9	Aufgabentypen: 4a: Einen lyrischen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten analysieren und interpretieren. Mündl. 2b: lyrische Texte gestaltend vortragen	Unterrichtsvorhaben 1: „Aus Liebe zur Lyrik“ – Liebesgedichte erschließen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Die Schülerinnen und Schüler können • erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden. • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen.	Die Schülerinnen und Schüler (können) • setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. • verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit. • äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. • sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden. Die Schüler*innen benennen und deuten ausgewählte rhetorische Mittel, wie z. B. asyndetische Aufzählung, Anapher, Personifikation, Metapher, bildhafter Vergleich (insbesondere E-Kurs). • ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax zur Analyse und zum Schreiben von Texten festigen, differenzieren und erweitern, bspw. bei der Analyse der Wirkung von hypotaktischem und parataktischem Satzbau. • zunehmend orthografisch richtig schreiben. • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren). • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).	
Texte - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • komplexere altersstufengemäße lyrische Texte verstehen und schätzen deren Wirkungsweisen ein. • das Gedicht mithilfe der 5-Schritt Lesemethode erschließen.	Die Schülerinnen und Schüler können • Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben. • formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen. • Textdeutungen begründen und sprachliche Bilder deuten. • Thesen formulieren. • literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen erschließen. • sich mit zentralen Konflikten, Handlungsmotiven, der Entstehungszeit sowie den Lebensumständen des Autors/der Autorin auseinandersetzen. • ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes darstellen.	

- literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität		• sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden. • in Texten das Thema bestimmen. • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. • die eigene Perspektive auch durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
Kommunikation - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Die Schülerinnen und Schüler können • einander die kreativen Lyrikvorträge präsentieren. • die Präsentationen arbeits-teilig mithilfe von Checklisten beobachten und in Gruppen aspektororientiert auswerten. • zentrale Informationen aus Präsentationen zu fachspezifischen Themen erschließen und weiter-führ. Fragestellungen formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen. • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren. • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen. • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quelle	Die Schülerinnen und Schüler können • bezüglich der literarischen und geschichtlichen Epoche Informationen aus dem Internet recherchieren und präsentieren. • Informationen über die Autoren im Internet recherchieren und die Informationen präsentieren. • einen Text mit dem PC schreiben und überarbeiten.	Die Schülerinnen und Schüler können • ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind, z. B. durch Tafel, Folie, Plakat oder Moderationskarten unterstützen. • Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und diese weitgehend frei vortragen mittels eines Stichwortzettels/einer Gliederung. • eine Checkliste mit dem PC erstellen. • die Rechtschreibung mit dem Computer überprüfen. • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen		Klassenarbeit: E-Kurs: Analyse eines literarischen Textes. G-Kurs: Angeleitete Analyse eines literarischen Textes. Die Klassenarbeiten im E- und G-Kurs unterscheiden sich entsprechend des Anforderungsniveaus in der Textauswahl.
Materialien/Medien		• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 7</u> (S.238-253) • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 293-308) • Arbeitsheft Basis und Plus Cornelsen 9, S. 72 – 81 • Verschiedene Anthologien und Liedtexte

Deutsch Klasse 9	Aufgabentypen: 4a: Analyse eines dramatischen Textes (Auszug) Mündl. 2a: dialogische Texte gestaltend vortragen	Unterrichtsvorhaben 2: Ein Drama untersuchen (z.B. „Andorra“, „Besuch der alten Dame“)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Die Schülerinnen und Schüler können - sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen wahrnehmen und beschreiben (Vortrag einer Dramenszene, zur Textinterpretation in Rollenspielen). - konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen verfolgen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung).	Die Schülerinnen und Schüler können - Verfahren des prozesshaften Schreibens anwenden. Dazu zählen: einen Schreibplan erstellen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren, eine Gliederung erstellen, Prüfung des Aufbaus, des Inhalts u. d. Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung und des Adressatenbezugs. - ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax zur Analyse und zum Schreiben von Texten festigen, differenzieren und erweitern, bspw. bei der Analyse der Wirkung von hypotaktischem und parataktischem Satzbau. - zunehmend orthografisch richtig schreiben. - Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs äußern. - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren). - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren. - Formulierungsalternativen begründet auswählen. - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,	Die Schülerinnen und Schüler können - dramatische Szenen lesen und verstehen. - erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden. - Sachtexte, die mit dem Drama in Verbindung stehen, aspektorientiert erfassen. - Auszüge aus dem Drama mithilfe der 5-Schritt Lesemethode erschließen.	Die Schülerinnen und Schüler können - Verfahren prozesshaften Schreibens anwenden. - die Handlungsorte und die Figuren untersuchen (Figurenkonstitution und Figurenkonstellation). - Szenen mündlich und schriftlich analysieren, indem sie in eigenen Worten zusammengefasst und in den Handlungsverlauf integriert werden. - Schlüsselbegriffe und Schlüsselszenen analysieren und interpretieren. - eine Konzeption eines Schreibplans zur Dramenanalyse erstellen. - eine Dramenszene schriftlich analysieren (Strukturierung des Textes in Einleitung, Hauptteil und Schluss, kurze Zusammenfassung der Szene, Einordnung in den Handlungsverlauf, Sprache, Deutung der Szene hinsichtlich des Figurenverhaltens). - beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenzier verwenden.	

satzübergreifende Muster der Textorganisation - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität		• fassen komplexe Texte strukturiert zusammen. • Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern. • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Die Schülerinnen und Schüler können • bei Sprachhandlungen verbale und nonverbale Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden und reflektieren. • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • gestaltend mit Texten arbeiten. • zunehmend sicher unter Beachtung der Fachsprache kommunizieren. • sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen. • ihre Kenntnisse über die Funktion und die Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben von eigenen Texten nutzen, indem sie stilistische Varianten ausprobieren und Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden. • Aussagen am Text belegen. • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • Referaten und Vorträgen folgen und ein sachbezogenes Feedback geben. • bezüglich der literarischen und geschichtlichen Epoche Informationen aus dem Internet recherchieren und präsentieren. • Informationen über die Autoren im Internet recherchieren und die Informationen präsentieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind, z B. durch Tafel, Folie, Plakat oder Moderationskarten unterstützen. • Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und diese weitgehend frei vortragen mittels eines Stichwortzettels/einer Gliederung.

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: E-Kurs: Analyse eines dramatischen Textes. (Auszug) G-Kurs: Angeleitete Analyse eines dramatischen Textes (Auszug) Die Klassenarbeiten im E- und G-Kurs unterscheiden sich entsprechend des Anforderungsniveaus in der Szenenauswahl.
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 5</u> (S.162-199) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 186-208)

Deutsch Klasse 9	Aufgabentypen: 1: Sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren.	Unterrichtsvorhaben 3: Besondere Berufe – Referate halten mit Handout	Zeitraumen: ca. 10-15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Die Schülerinnen und Schüler können • längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen konzentriert verfolgen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. • verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.	Die Schülerinnen und Schüler können • zunehmend sicher kommunizieren. • sichern umfangreiche gesprochene Texte mithilfe geeigneter Schreibformen. • erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor (ggf. mithilfe von Stichwortzetteln). Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. • über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe informieren und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. • setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren). • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	
Texte - Sachtexte: verschiedenartige (dis-)kontinuierliche Texte Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können • Verfahren prozesshaften Schreibens anwenden. • sich über komplexe Sachverhalte informieren, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. • Informationen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten zusammenfassen.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, • kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • Referaten und Vorträgen folgen und ein sachbezogenes Feedback geben. • bezüglich des gewählten Berufes Informationen aus dem Internet recherchieren und präsentieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind, z. B. durch Tafel, Folie, Plakat oder Moderationskarten unterstützen. • Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und diese weitgehend frei vortragen mittels eines Stichwortzettels/einer Gliederung.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: Alternative Klassenarbeit: Bewertet werden die Präsentation, der Vortrag und das Handout.	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 2</u> (S.46-81) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht • Arbeitsheft D wie Deutsch	

Deutsch Klasse 9	Unterrichtsvorhaben 4: Praktikumsbericht		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Die Schülerinnen und Schüler können • zunehmend sicher kommunizieren. • längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen konzentriert verfolgen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.	Die Schülerinnen und Schüler können • über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen berichten und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen. • umfangreiche gesprochene Texte mithilfe geeigneter Schreibformen sichern. • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten. • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). • Formulierungsalternativen begründet auswählen.	
Texte - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	Die Schülerinnen und Schüler können • erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können • Verfahren prozesshaften Schreibens anwenden. • sich über komplexe Sachverhalte informieren, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. • verfassen Berichte gemäß den Vorgaben des Praktikumsberichts unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- u. Beziehungsebene	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte	Die Schülerinnen und Schüler können • sich im Internet über entsprechende Firmen und Berufe bezüglich des Praktikums informieren und Informationen für den	Die Schülerinnen und Schüler können • Den Praktikumsbericht entsprechend der Vorgaben mit dem PC erstellen. • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.	

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Praktikumsbericht recherchieren.	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen		Klassenarbeit: Verfassen eines Praktikumsberichts gemäß den Vorgaben.
Materialien/Medien		Anleitung zum Erstellen des Praktikumsberichtes (s. Anhang)

Anleitung zum Erstellen des Praktikumsberichtes

1. Der Praktikumsbericht sollte mit dem Computer erstellt werden. Ansonsten muss die absolute Schönschrift zur Anwendung kommen.
Schriftart: Arial Größe 12, Überschriften: fett
2. Schnellhefter sowie weiße Blätter DIN A 4 verwenden. Halte dich an das vorgegebene Inhaltsverzeichnis!
3. Auf dem sogenannten „Deckblatt“ müssen folgende Punkte erwähnt werden:
 - Praktikumsbericht
 - vorgelegt von (Name)
 - Ort
 - Datum
 - Anschrift der Praktikumsstelle
 - Dauer des Praktikums von.... bis
 - Betreuende/r Lehrer/in
 - Schule
4. Die Seitenzahlen sollten oben oder unten auf der Seite - mittig eingerückt - angeordnet werden.
Der Praktikumsbericht sollte mindestens 7 Seiten umfassen, maximal 10 Seiten.
Rand: 2,5 cm nach oben und unten und zur rechten Seite, 4 cm zur linken Seite.
5. Das Inhaltsverzeichnis ist als Extrablatt einzulegen; es wird nicht mit einer Seitenzahl versehen. Die Seitenzahl beginnt mit dem ersten Blatt nach dem Inhaltsverzeichnis!
Folgende Inhaltspunkte müssen berücksichtigt werden:
 1. Eigene Vorstellungen
Darstellung deiner persönlichen Erwartungen vor Antritt des Praktikums.
 2. Vorstellung des Betriebes, der Firma, der Arztpraxis o. ä.
(Ort des Betriebes, wie lange gibt es den Betrieb schon o. ä., Zahl der Mitarbeiter usw.)
 - 2.1 Einzelne Abteilungen der Firma / einzelne Stationen / Aufgabengebiete des Betriebes darstellen.
 - 2.2 Produktpalette / Dienstleistungen der Firma beschreiben.

Stand: September 2024

Die Darstellung soll aus eigenständigen Erkundigungen entstehen; dabei muss es sich um eine selbstständige Arbeit handeln (so dass sich bspw. ein Abschreiben aus Firmenprospekten verbietet).

3. Vorstellung eines Ausbildungsberufes
 - 3.1 Zugangsvoraussetzungen (Schulabschluss, besondere Kenntnisse und Fertigkeiten)
 - 3.2 Beschreibung der Ausbildung
 - 3.3 Beschreibung der verschiedenen Arbeitsgebiete / Tätigkeiten
 - 3.4 Verdienstmöglichkeiten / Arbeitszeit / Aufstiegschancen / Weiterbildung
4. Tagesberichte
 - 4.1 Der erste Tag
 - Datum
 - Arbeitsbeginn
 - Personen, mit denen man zu tun hat
 - Kontakte mit Arbeitskollegen und Vorgesetzten
 - Abteilung
 - Beschreibung des Arbeitsplatzes und der Tätigkeit)
 - 4.2 Tagesbericht eines beliebigen Tages anfertigen (Merkmale für Berichte beachten)
5. Einen Wochenbericht einer beliebigen Woche
6. Beschreibung von Themengebieten
 - 6.1 Einen Arbeitsvorgang beschreiben
 - 6.2 Einen bestimmten Arbeitsplatz beschreiben
 - 6.3 Interview mit einem Kollegen beschreiben (z.B. Freude am Beruf, Beanspruchung am Arbeitsplatz, Arbeitsklima usw.)
 - 6.4 Beschreibung des Weges eines Produktes oder einer Dienstleistung
(6.3 oder 6.4 bearbeiten, also Wahlmöglichkeit!)
7. Auswertung deines Praktikums
 - Wurden deine Erwartungen erfüllt?
 - Hat das Praktikum Einfluss auf deinen Berufswunsch?
 - Worüber hättest du gerne mehr erfahren?
 - Was hat dir gut gefallen?
 - Was hat dir nicht gefallen?
8. Worterklärungen
(verwendete Fachbegriffe erklären)
9. Anlagen
 - Fotos
 - Zeichnung
 - Muster-Materialien
 - ...

Deutsch Klasse 9	Aufgabentypen: 2: Einen Informationstext verfassen	Unterrichtsvorhaben 5: Wohnen heute und morgen – informierende Texte verfassen	Zeitraumen: ca. 15-20 Stunden
Kompetenzerwartungen KLP			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Die Schülerinnen und Schüler können • sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen beteiligen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.	Die Schülerinnen und Schüler können • die Informationen komplexer Texte erfassen, fassen sie strukturiert zusammen und bewerten Sachverhalte anhand der vorhandenen Informationen. • Schaubildern Informationen entnehmen. • den Aufbau eines Informationstextes mit Hilfe einer Gliederung planen. • auf der Basis der Materialien einen informierenden Text formulieren. • ihre Textfassungen überarbeiten. • verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (öffentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden). • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden. • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten. • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren). • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). • Formulierungsalternativen begründet auswählen. • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	
Texte - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.	Die Schülerinnen und Schüler können • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.	

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren. • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen. • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.	Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. • selbstständig im Netz recherchieren und bereiten ihre Informationen sachgerecht auf und unterscheiden zwischen den gängigen Formaten in den Onlinemedien und den Printmedien.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: EK: einen informativen Text verfassen. GK: einen informativen Text fragengeleitet verfassen.	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 4</u> (S.122-159) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht • Arbeitsheft Basis und Plus Cornelsen 9: (S. 15-39) • Arbeitsheft Basis mit zusätzlicher Förderung Cornelsen 9:(S. 15-42)	

Deutsch Klasse 9	Aufgabentypen: 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren	Unterrichtsvorhaben 6: Jugendroman	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Kompetenzerwartungen KLP			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Die Schülerinnen und Schüler können • Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und präsentieren diese mediengestützt (Buchvorstellung). • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen.	Die Schülerinnen und Schüler können • in Rollenspielen ihre eigene Position vertreten oder versetzen sich in die Lage der literarischen Figur. • Empfindungen und Gedanken unter Beachtung von Formen des gesellschaftlichen Umgangs äußern. • literarische Texte inhaltlich zusammenfassen. • Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung entwickeln und beantworten. • in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte verfassen (z.B. <i>Rollenbiografie</i>) und nutzen die Umgestaltung von Texten (z.B. <i>parodistische Elemente</i>) als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge. • altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen. • verschiedene sprachliche Mittel auf ihre Bedeutung untersuchen. • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren). • Formulierungsalternativen begründet auswählen.	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, kurze epische Texte - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	Die Schülerinnen und Schüler können • konzentriert zuhören, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis. • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung).	Die Schülerinnen und Schüler können • in Texten das Thema bestimmen • Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern	

		die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Die Schülerinnen und Schüler können - bei Sprachhandlungen verbale und nonverbale Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden und reflektieren. - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren. - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen. - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Die Schülerinnen und Schüler können - Referaten und Vorträgen folgen und ein sachbezogenes Feedback geben. - bezüglich der literarischen und geschichtlichen Epoche Informationen aus dem Internet recherchieren und präsentieren. - Informationen über die Autoren im Internet recherchieren und die Informationen präsentieren.	Die Schülerinnen und Schüler können - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: E-Kurs: Analyse eines literarischen Textes. G-Kurs: Angeleitete Analyse eines literarischen Textes. Die Klassenarbeiten im E- und G-Kurs unterscheiden sich entsprechend des Anforderungsniveaus in der Textauswahl.	
Materialien/Medien	- Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Kapitel 5 (S.160-199) - Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer - Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 186-208) - Arbeitsheft D wie Deutsch	

Deutsch Klasse 10	Aufgabentypen: T4a/b	Unterrichtsvorhaben 1: Untersuchung von Gedichten unter dem Aspekt: „Heimat und Heimatverlust – lyrische Texte untersuchen und interpretieren“		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel		Die Schülerinnen und Schüler können • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern • Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen • Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen	Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten • eine normgerechte realisieren (u. a. beim Zitieren) • Formulierungsalternativen begründet auswählen • Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten	
Texte - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte		Die Schülerinnen und Schüler können • In Gedichten das Thema bestimmen, diese aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse lyrischer Texte sachgerecht erläutern • Zunehmend selbstständig lyrische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen text- bezogen erläutern • Ihr Verständnis eines literarischen Textes an verschiedenen Formen produktiver Gestaltungsweise und. Medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	Die Schülerinnen und Schüler können • Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, historisch-bedingt) erläutern	
Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit		Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	

Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien (z. B. Recherche zu Epochen oder Autor*innen) - Medienrezeption: audiovisuelle Texte (z. B. Vertonung von Gedichten)	Die Schülerinnen und Schüler können • audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: GK: angeleitete Analyse EK: Analyse	
Materialien/Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 6</u> (S. 186-215) • Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer • Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 62ff.) • Arbeitsheft D wie Deutsch: (S. 65-77)	

Deutsch Klasse 10	Aufgabentypen: 4 a), T5, T6	Unterrichtsvorhaben 2: Dramen (z.B.: Emilia Galotti, Kabale und Liebe)		Zeitraumen: ca. 16-18 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP			
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen		
Sprache - Strukturen in Texten (Kohärenz, Textaufbau und sprachliche Mittel) - Sprachebene: Sprachvarietäten, Sprachstile - Sprachgeschichte: Sprachwandel	Die Schülerinnen und Schüler können • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren und ihre Wirkung erläutern, • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern, • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbständige Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten, • normgerechte Zeichensetzung realisieren, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten.		
Texte - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	Die Schülerinnen und Schüler können • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch – gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifisch) zunehmend selbstständig Deutungen entwickeln, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.	Die Schülerinnen und Schüler können • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.		

Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Die Schülerinnen und Schüler können • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.	Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen		Klassenarbeit: GK: angeleitete Analyse EK: Analyse
Materialien/Medien		Drama (Auszüge aus Dramen)

Deutsch Klasse 10	Aufgabentypen: T4a/b, T6	Unterrichtsvorhaben 3: Literarische Texte Untersuchung verschiedener literarischer (z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge) mit Hilfe des FINALE-Heftes	Zeitraumen: ca.16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, kurze epische Texte textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - literarische Texte: Fiktionalität	Die Schülerinnen und Schüler können • Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. Die Schülerinnen und Schüler können • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge). • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). Die Schülerinnen und Schüler können • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.	

	Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern.	
Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Die Schülerinnen und Schüler können • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,	Die Schülerinnen und Schüler können • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen.
Medien - Medienrezeption: audiovisuelle Texte - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.	Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: GK: angeleitete Analyse EK: Analyse	
Materialien/Medien	FINALE Arbeitsheft	

Deutsch Klasse 10	Aufgabentypen: 2/3a/4b	Unterrichtsvorhaben 4: Einen Informationstext verfassen oder Sachtextanalyse mit Hilfe des FINALE-Heftes		Zeitraumen: ca. 28 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP			
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile	Die Schülerinnen und Schüler können - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern, - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern.		Die Schülerinnen und Schüler können - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, - Selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten, - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren, - Formulierungsalternativen begründet auswählen, - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten.	
Texte - Verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema	Die Schülerinnen und Schüler können - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – zunehmend selbstständig eine schlüssige Deutung entwickeln, - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von Sachtexten sachgerecht erläutern, - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitestgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.		Die Schülerinnen und Schüler können - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen, - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, - weitestgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierendem und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.	
Kommunikation - Vortragen von Argumenten - Moderationsrollen übernehmen in Debatten			Die Schülerinnen und Schüler können - Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen - Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen (z. B. in Debatten)	

		Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien - Anhand von medialen Quellen eine eigene Meinung bilden - Unterschiedliche Darstellungsformen in Medien hinsichtlich der Qualität und Darstellung beurteilen	Die Schülerinnen und Schüler können - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen, - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen, - Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen, - Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potentiale der Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten.	Die Schülerinnen und Schüler können - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien und Werkzeuge verwenden, - Grundlagen korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten schriftl. Aufgabentyp 2 Verfassen eines informativen Textes	
Materialien/Medien	- Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: <u>Kapitel 2</u> (S.28-68) - Deutschbuch D wie Deutsch Cornelsen: Digitaler Unterrichts-Planer - Cornelsen: Handreichungen für den Unterricht (S. 35-64) - Arbeitsheft D wie Deutsch: S.5-20	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- Schüler*innen werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Klasse 5/6 Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler*innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schüler*innen werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Die Schüler*innen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- Fachübergreifende Aspekte werden in verschiedenen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.
- Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude, auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schüler*innen und Schüler genutzt und gefördert.

Anhang zu 2.2 Methoden

Jahrgang	Thema	Methode
5		
	• Märchen	Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit 5-Schritt- Lesemethode
6		
	• Reisen ins Weltall – Sachtexte lesen und verstehen	MindMap Vorbereitung auf Klassenarbeiten
7		
	• Argumentieren	Argumentativer Dreischritt
8		
	• Schritte in die Berufswelt	Lebenslauf und Bewerbung
9		
	• •	
10		
	• •	

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Rechtliche Grundlage

Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 Schulgesetz NRW:

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schüler*innen Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schüler*innen sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schüler*innen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem vorgegebenen Zeitraum und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in den Prüfungen in Klasse 8 und 10 vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Zeitraum erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten werden daher bereits im Schuljahresplaner zu Beginn des Schuljahres integriert. Rückschlüsse aus den Klassenarbeiten dienen als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeiten für die Schüler*innen transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben.

Aufgabentypen

In diesem Lehrplan sind Aufgabentypen verankert, die die regelmäßige methodisch abgesicherte Überprüfung ermöglichen, ob und in welchem Umfang Schülerinnen und Schüler über die fachlichen Kompetenzen verfügen, die von Bildungsstandards bzw. Kernlehrplänen vorgegeben sind.

Die Ergebnisse dieser Überprüfungen sind Grundlagen für gezielte Förderungen von Schüler*innen und zur Weiterarbeit der Unterrichtsqualität.

Im Folgenden werden nach Jahrgangsstufen Aufgabentypen aufgeführt, die die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen verbinden.

Aufgabentypen (mündlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6
<i>Sprechen</i>	Typ 1
	anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse
<i>Gestaltend sprechen/ szenisch spielen</i>	Typ 2
	gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte
<i>Gespräche führen</i>	Typ 3
	im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren

Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6
<i>Schreiben</i>	Typ 1
	erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern
	Typ 2
	sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen
	Typ 3
	zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	Typ 4
	a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen

	und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5
	einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6
	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Aufgabentypen (mündlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8
<i>Sprechen</i>	Typ 1
	Sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate
<i>Gestaltend sprechen/ szenisch spielen</i>	Typ 2
	gestaltend vortragen, (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte
<i>Gespräche führen</i>	Typ 3
	Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews

Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8
Schreiben	Typ 2
	In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben
	Typ 3
	Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	Typ 4
	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten.
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5
	einen vorgegebenen Text überarbeiten
Produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6
	Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln

Aufgabentypen (mündlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10
<i>Sprechen</i>	Typ 1

	Sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
<i>Gestaltend sprechen/ szenisch spielen</i>	Typ 2
	gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte
<i>Gespräche führen</i>	Typ 3
	Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in der Diskussion b) in Bewerbungsgesprächen

Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10
Schreiben	Typ 2
	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3
	Eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	Typ 4
	a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten

Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5
	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
Produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6
	Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Die Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten in der Sekundarstufe I richten sich nach der jeweils gültigen APO-SI in Verbindung mit den Beschlüssen der Fachkonferenzen auf Basis des bestehenden rechtlichen Rahmens.

Klasse	Anzahl	Dauer (Unterrichtsstunden)
5	6 (inkl. Duisburger Sprachstandstest)	1
6	6	1
7	5	2
8	5 (inkl. VERA8)	2
9	4 (inkl. Praktikumsmappe)	2
10	4 (inkl. ZP10)	3 (120 Minuten + NTA)

Bewertung von Klassenarbeiten

Die Emmy-Noether-Gesamtschule zielt in ihrem Leistungskonzept gleichermaßen auf die Entwicklung fachlicher und sozialer Kompetenzen. Dabei werden allen die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung dargestellt und dadurch die jeweilige Leistungsbewertung transparent und nachvollziehbar gemacht. Die fachspezifischen Anforderungen werden auf der Basis der fachbezogenen Kompetenzen und Kriterien den Schüler*innen und Schülern zu Beginn des gemeinsamen Unterrichts dargestellt und erläutert.

Zur Leistungsbewertung gehören gemäß den rechtlichen Vorgaben schriftliche Arbeiten und der Bereich der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht. Diese Beurteilungsbereiche fließen gemeinsam in die Notengebung am Ende des Halb- und Schuljahres ein.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt nach Beobachtung der individuellen Leistungen über einen längeren Zeitraum. Die Schüler*innen werden gemäß ihrer individuellen Lernfortschritte danach beurteilt, ob die jeweils erbrachte Leistung den allgemein geltenden Standard entspricht. Sollte sich abzeichnen, dass ein Schüler bzw. eine Schülerin die vorgegebenen Standards nicht erreichen kann, so werden Fördermaßnahmen eingeleitet.

Leistungsbewertungen basieren auf den im Unterricht erarbeiteten Kompetenzen, die kumulativ zu erwerben sind. Hierbei werden eine ansteigende Komplexität der Aufgaben und zunehmende Lernprogression berücksichtigt. Der Deutschunterricht deckt die vier Kompetenzbereiche ab:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen- Umgang mit Texten
- Reflexion über Sprache

Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenhebung.

50 % schriftliche Leistungen	50 % sonstige Leistungen
50 % der Note ergibt sich aus dem Durchschnitt der schriftlichen Leistungen. Schriftliche Leistungsüberprüfungen werden generell 1 Woche im Voraus angekündigt. Die Anzahl von 2 Arbeiten in der Woche dürfen nicht überschritten werden. Die Anzahl von einer schriftlichen Arbeit am Tag darf nicht überschritten werden. Ein zusätzlicher Test am selben Tag darf stattfinden.	50 % der Note ergibt sich aus... ➔ mündlichen Beiträgen ➔ Leistungsnachweisen (z.B. schriftliche Übungen, Präsentationen) ➔ Formen der Dokumentation (z.B. Protokolle, Referate, Portfolios) ➔ Sonstiges (z.B. Heftführung, kooperatives Arbeiten)

Auflistung der Korrekturzeichen im Fach Deutsch (Sek. I und Sek. II)

Wortebene

Allgemeiner Wortschatz

Kürzel am Rand	Fehlerart	Erklärung
R	Rechtschreibfehler	z.B. falsche Schreibweise eines Wortes, Groß- und Kleinschreibung etc.
W	Falsche Wortwahl	z.B. lexikalischer Fehler, einzelne Wörter
A	Ausdruck	z.B. stilistisch unangemessen, unpassende Wörter, mehrere Wörter
-	Streichung von Überflüssigem	z.B. Füllwörter

Satzebene

Grammatische Strukturen

Kürzel am Rand	Fehlerart	Erklärung
G	Grammatikfehler	z.B. Konjunktion/Pronomen, Flexion
T	Tempusfehler	

Satzbau und Satzverknüpfungen

Kürzel am Rand	Fehlerart	Erklärung
Sb	Satzbaufehler	
√	Ergänzung des Fehlenden	z.B. fehlende Wörter
Z	Zeichenfehler	

Textebene

Aufbau und Gedankenführung

Kürzel am Rand	Fehlerart	Erklärung
Wdh	Wiederholung	z.B. Wortwiederholung oder inhaltliche Wiederholung
s.o.	Wiederholungsfehler	Folgefehler, aus bereits bewerteten Fehlern herleitbar
?	unleserliches Wort	
<u>Zushg</u>	Zusammenhang	z.B. unverständliche Aussage, Zusammenhang mit vorheriger Aussage unverständlich oder fehlerhaft

Über die fachbezogenen Kompetenzen und Anforderungen hinaus bilden für die oben genannten Teilbereiche folgende Kriterien die Grundlage für die Bewertung:

Mitarbeit im Unterricht	
	Kontinuität der Beiträge
	Bezug zum Unterrichtszusammenhang
	Qualität der Beiträge
	Konzentration und Aufmerksamkeit

In Einzel- und Gruppenarbeitsphasen	
	Aufgaben-/Textverständnis
	Selbstständigkeit
	Kritikfähigkeit
	Organisationsfähigkeit
	Teamfähigkeit
	Arbeitsintensität

Vor- und Nachbereitung des Unterrichts	
	Sorgfalt der Hausaufgaben
	Notieren offener Fragen
	Vorbereitung zusätzlichen Materials

Schriftliche Überprüfungen	
	Bewertung nach abgestimmten Bewertungsschemata
	Referate/Präsentationen
	Beachtung der im Unterricht vereinbarten Kriterien
	sachliche Richtigkeit
	Darstellungsleistung
	formale Darstellung

Protokolle	
	Beachtung der im Unterricht vereinbarten Kriterien
	sachliche Richtigkeit
	Vollständigkeit der Prozesse / Ergebnisse
	formale Gestaltung
	Einhaltung im Unterricht getroffener Vereinbarungen
	Vollständigkeit
	Mitschriften
	sachliche Richtigkeit und Korrektur
	äußere Form

Bei der Findung der Gesamtnote in einem Schuljahr wird die Zeugnisnote aus dem ersten Halbjahr angemessen berücksichtigt. Die Gesamtentwicklung am Schuljahresende steht dabei im Fokus, wobei die schriftlichen und mündlichen

Leistungen im Gesamtschuljahr als Grundlage dienen. Die Festlegung der Ganzjahresnote obliegt dem Ermessen der Lehrkraft und dem pädagogischen Entscheidungsspielraum.

Klassenarbeiten setzen sich aus einer Verstehens- und Darstellungsleistung zusammen. Zur Verstehensleistung gehört die Beantwortung bzw. sachgemäße Bearbeitung aller Aufgabenstellungen.

Die Fachschaft Deutsch arbeitet in Anlehnung an die Vorgaben der Zentralen Prüfung in allen Jahrgangsstufen mit einem Verhältnis von 70% (Verstehensleistung) zu 30% (Darstellungsleistung). Die Darstellungsleistung setzt sich aus 13% sprachlicher Richtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) sowie 17% der sonstigen Darstellungsleistungen der Gesamtpunktzahl zusammen (Strukturierung, Fachsprache/ Wortschatz/ Ausdruck, Satzbau/ Verknüpfungen).

Erwartungshorizont

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich einheitlich auf ein Bewertungsraster geeinigt. Dies ist an die Bewertungsmaßstäbe des Schulministeriums NRW angeglichen.

100 - 88 %	sehr gut
87 - 73 %	gut
72 - 59 %	befriedigend
58 - 45 %	ausreichend
44 - 18 %	mangelhaft
17 - 0 %	ungenügend

Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Leistungen gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

In Anlehnung an den Kernlehrplan NRW für das Fach Deutsch, kann einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Teile einer Klassenarbeit können aus einem Diktat oder gleichwertigen Überprüfungsform (mündliche Prüfungen) bestehen, um die Rechtschreibkompetenz oder Themenschwerpunkte zu diagnostizieren.

Hausaufgaben an der Gesamtschule

Hausaufgaben an Ganztagschulen

An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen. (siehe RdErl.d.MSB v. 05.05.2015, 4.2 und 4.4)

2.4 Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und Beratung

Im Schuljahr finden regelmäßige Leistungsrückmeldungen in Form von Schülersprechzeiten und Elternsprechtagen statt. Zusätzlich verfügt jede Kollegin und jeder Kollege über eine individuelle Sprechstunde in der Woche und ist verpflichtet jederzeit Auskunft über den derzeitigen Lernstand mitteilen zu können. Ebenfalls erfolgen Rückmeldungen mindestens einmal pro Quartal. Zu umfangreichen Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Darüber hinaus wendet jede Fachlehrerin und jeder Fachlehrer ein geeignetes Evaluationsinstrument zur Überprüfung der mündlichen Mitarbeit an (z.B. Selbsteinschätzungsbogen).

VERgleichsArbeiten in Klasse 8 (VERA 8)

Die Vergleichsarbeiten in Klasse 8 sind als Diagnoseinstrument eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichtsentwicklung. Sie bieten den Lehrer*innen Informationen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schüler*innen einer Lerngruppe verfügen und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Lehrpläne erfüllt wurden. (Vgl. www.schulentwicklung.nrw.de)

Für die Vergleicharbeit in der 8. Jahrgangsstufe ist die Emmy-Noether-Gesamtschule dem Standorttyp 2 zugeordnet.

Zentrale Prüfungen in Klasse 10

Schüler*innen der 10. Klassen an Gesamtschulen nehmen an den zentralen Prüfungen teil.

Neben der in der Prüfung erzielten Note gehen auch die im Unterricht erbrachten Leistungen in die Abschlussnote (Zeugnisnote) ein. Die Zeugnisnote in den Prüfungsfächern basiert zur Hälfte auf der Prüfungsleistung. Die andere Hälfte ergibt sich aus der Vornote, die die im Unterricht der Klasse 10 erbrachten Leistungen erfasst.

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben beziehen sich auf die darin ausgewiesenen Kompetenzerwartungen.

(Vgl. www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)

Die zentralen Prüfungen ersetzen in Klasse 10 eine Klassenarbeit.

LRS-Erlass bei Sprachen

Ab Klasse 5 bis Klasse 7 werden Schüler*innen zweistündig in der sogenannten „LRS-Förderung“ unterrichtet. In diesen Stunden werden Rechtschreibstrategien wiederholt, nachdem die Basis des silbierenden Schreibens und Sprechens bei allen gefestigt wurde. (Siehe LRS-Konzept der Emmy-Noether-Gesamtschule).

Grundsätzlich ist die Teilnahme am LRS-Förderkurs freiwillig. Haben die Schüler*innen sich jedoch angemeldet, ist die Teilnahme verpflichtend und basiert auf der motivierten Beteiligung der Schüler*innen, welche nach den aufwendigen Testungen (Duisburger Sprachstandtest, Hamburger Schreibprobe, Salzburger Lesescreening) Schwächen in den Bereichen der alphabetischen Rechtschreibung aufweisen.

Schüler*innen mit Schwächen in der orthografischen Rechtschreibung erhalten eine klasseninterne Förderung mit individuell angefertigten Förderplänen.

Ab Klasse 8 bis Klasse 9 haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit im Lernbüro an ihren weiterhin vorhandenen Rechtschreibschwierigkeiten zu arbeiten.

Jeweils am Ende der 6., 8. und 10. Klasse finden erneute Testungen statt, um den Fortschritt eines jeden Schülers und einer jeden Schülerinnen zu dokumentieren, die Gruppen zu verändern und die Förderpläne anzupassen. (siehe LRS-Konzept)

Die Einteilung der LRS-Fördergruppen und der klasseninternen Förderung wird durch individuelle *Nachteilsausgleiche* unterstützt. Diese erstellten Übersichtslisten stehen dem Kollegen*innen zur Verfügung, da die Nachteilsausgleiche in allen Fächern verbindlich sind.

Projekt Lesepartner

In Klasse 5 und 6 wird die Gesamtschule von dem Projekt „Lesepartner*innen“ unterstützt. Ehrenamtliche Damen und Herren erscheinen einmal wöchentlich zu einer Lesestunde und lesen mit Schüler*innen, welche Auffälligkeiten beim Leseverstehen im Duisburger Sprachstandtest und Salzburger Lesescreening aufwiesen. Zusätzlich unterstützen sie uns bei dem jährlich stattfindenden Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. und zeigen Präsenz am Tag der offenen Tür.

Individuelle Förderung in allen Jahrgängen

Durch eigens angeschafftes Zusatzmaterial findet in allen Jahrgängen eine individuelle Förderung statt. Besonders in den „Blauen Stunden“ wird Wert auf die Förderung der individuellen Fehlerquellen genommen.

Sprachförderkonzept:

Die Emmy-Noether-Gesamtschule verfügt über ein ausführliches Sprachförderkonzept (s. Sprachförderkonzept).

2.5 Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung

Rahmenbedingungen

In der Emmy-Noether-Gesamtschule lernen Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Schüler*innen mit den folgenden Förderschwerpunkten werden derzeit an unserer Schule im gemeinsamen Lernen unterrichtet:

- Förderschwerpunkt Lernen,
- Geistige Entwicklung,
- Sprache,
- Emotionale und soziale Entwicklung,
- Hören und Kommunikation,
- Sehen,
- Körperliche und motorische Entwicklung sowie
- Autismus-Spektrum-Störung

Aufgrund der unterschiedlichen Förderschwerpunkte als auch der großen Heterogenität der Regelschüler*innen und der daraus resultierenden unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen in den Entwicklungsbereichen Sprache, Kognition, Lern- und Arbeitsverhalten, Sensorik und motorischer Fähigkeiten ist auch im Fachunterricht ein hohes Maß an Differenzierung erforderlich.

Differenzierungsmaßnahmen

Ab Klasse 8 erfolgt zur Optimierung der individuellen Förderung eine Fachleistungsdifferenzierung im Fach Deutsch. Die Schüler*innen werden in Hinblick auf ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten dem Erweiterungskurs oder dem Grundkurs zugewiesen.

In jedem Jahrgang sind dies etwa 3-4 Erweiterungskurse und 2 Grundkurse. Die unterschiedlichen Anforderungen in den Kursen werden durch Zusatzmaterialien und Vertiefungen in die jeweiligen Themengebiete gewährleistet.

- Differenziertheit der Fachkenntnisse
- Grad der Beherrschung von Arbeitstechniken und fachlichen Methoden
- Breite und Komplexität des Lernangebots
- Grad des vertiefenden Arbeitens
- Grad des selbstständigen Arbeitens
- Grad der Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift

Klassenarbeiten können sowohl quantitativ (in Bezug auf Punkteverteilung) als auch qualitativ (hinsichtlich der Aufgabenstellungen) differenziert gestaltet werden.

Zusätzlich stehen wie bereits erwähnt Kurse zur Behebung der Lese-rechtschreibschwäche, dem Projekt Lesepartner*innen und zur Bearbeitung individueller Fehlerquellen das Lernbüro zur Verfügung.

Durch eigens angeschafftes Zusatzmaterial findet in allen Jahrgängen eine individuelle Förderung statt. Besonders in den „Blauen Stunden“ wird Wert auf die Förderung der individuellen Fehlerquellen genommen.

Sprachsensibler Unterricht

Bei jedem Lernprozess wird Sprache vermittelt und reflektiert. Lernen ist immer auch Lernen von Sprache und durch Sprache. Sprachliches Lernen und fachliches Lernen sind unmittelbar miteinander verbunden und finden in jedem Unterricht statt.

Sprachsensibler Fachunterricht setzt bei Lehrenden voraus, dass sie feinfühlig mit der Sprache der Lerner*innen und der Sprache beim Lehren und Lernen umgehen. Wird dies umgesetzt, wird der Lernende und die Lernende sprachsensibel angemessen wahrgenommen.

Nach Josef Leisen basiert der sprachensible Fachunterricht auf folgender Leitlinie:

„Sprachsensibler Fachunterricht versteht sich als ausdrückliche Maßnahme zur Kompetenzförderung sprachschwacher Lerner mit und ohne Migrationshintergrund beim Sprechen, Lesen und Schreiben.“¹

Als Grundthesen des sprachsensiblen Unterrichtes zur individuellen Förderung des Lernens benennt er folgende Aspekte:

- „Die Lerner werden in fachlich authentische, aber bewältigbare Sprachsituationen gebracht.
- Die Sprachanforderungen liegen knapp über dem individuellen Sprachvermögen.
- Die Lerner erhalten so wenig Sprachhilfen wie möglich, aber so viele, wie individuell zum erfolgreichen Bewältigen der Sprachsituationen nötig.“²

Um sprachschwache Schüler*innen und Lerner*innen mit Migrationshintergrund an unserer Schule zeitgemäß sprachsensibel zu fördern, werden folgende Grundregeln befolgt:

¹ Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis, Klett Verlag, 2015, S. 6.

² Ebd.

Angemessener Umgang mit der Heterogenität im Klassenzimmer

Dies bedeutet, dass sowohl bei der Vorbereitung des Unterrichts als auch im Unterricht die Verschiedenartigkeit der Lernenden wahrgenommen und dieser durch entsprechende Diagnostik begegnet wird. Nur so können Über- bzw. Unterforderung, Verstehens- und Sprachschwierigkeiten verringert werden. Zudem wird der Heterogenität durch variantenreiche Methodik und (z.B. Materialien, Arbeitsformen, Methoden-Werkzeuge) und binnendifferenzierten Aufgabenstellungen, die sowohl das Anspruchs- als auch das Sprachniveau minimieren, begegnet.

Wirklichkeitsnahe Gestaltung einer individuellen Förderung

Für eine realistische Gestaltung einer individuellen Förderung wird mit zwei Methoden im Unterricht gearbeitet: Mit der Methode der

- a) Gestuftes Hilfen (Die Lernenden erhalten dieselbe Aufgabe mit denselben Anforderungen, aber gestufte (Sprach) Hilfen in unterschiedlichen Stärken)
- b) Gestufte Anforderungen (Die Lernenden erhalten unterschiedliche Aufgaben mit verschiedenartigen hohen fachlichen und oder sprachlichen Anforderungen)

- **Die Sprache am Sprachvermögen der Lerner*innen orientieren und nicht an der Sprache des Faches**
- **Die Lerner*innen zum Sprechen ermutigen und sprachliche Misserfolge weitgehend vermeiden**
- **Fachsprache behutsam einführen und wiederholt üben**
- **Aufmerksam sein, dass sich Fachlernprobleme und Sprachlernprobleme nicht vermengen**

Zur gelingenden Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichtes orientiert sich das Kollegium an den Methoden - Werkzeugen zur Sprachförderung von Josef Leisen. Diese sind Werkzeuge, die kommunikative Situationen im Unterricht erzeugen, unterstützen und bewältigen helfen.

Hinweise zu den zieldifferenten Förderschwerpunkten insbesondere dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Die Fachlehrer*innen im Fach Deutsch sollten im Gemeinsamen Lernen dafür sensibilisiert sein, dass bei vielen zieldifferent beschulten Schüler*innen der Prozess des Erlernens von Sprechen, Lesen und Schreiben noch nicht abgeschlossen ist. Häufig sind zieldifferent beschulte Schüler*innen noch darauf angewiesen, im Rahmen einer äußeren Differenzierung diesen Prozess durch beständiges und kontinuierliches Lernen, Üben und Wiederholen aufzuholen und abzuschließen. Die unterschiedlichen Spracherfahrungen sowie die verschiedenen Lese- und Schreibkompetenzen der Schüler*innen müssen bei der (individuellen) Förderung im Deutschunterricht unbedingt berücksichtigt werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass alle Schüler*innen ihre Sprech-, Lese- und Schreibstrategien zunehmend bewusst anwenden können und Sprache sowie Sprachhandeln zum Gegenstand ihres kognitiven und handelnden Lernens machen.

Insofern erhält die individuelle Förderung im Fach Deutsch einen besonderen Stellenwert in der sonderpädagogischen Arbeit im Gemeinsamen Lernen, da sprachlich kompetentes Handeln für alle Fächer unabdingbar ist.

Die Förderung von Sprechen und Sprachgestaltung sowie Lesen und Schreiben gewinnt gerade im Bereich der zieldifferenten Förderung für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Hinblick auf eine Integration in die Gesellschaft und Teilnahme am schulischen Leben eine grundlegende Bedeutung.

Der individuelle Förderplan ist hier Arbeitsgrundlage für eine gezielte Förderung im Deutschunterricht und kann folgende differenzierende Maßnahmen und basale Inhalte umfassen:

- Lautbildung
- Lautwahrnehmung
- Sprachanbahnung
- Sprachgestaltung (Lautstärke, Betonung, Stimmhöhe, ...)
- Kommunikationsentwicklung
- Unterstützte Kommunikation
- Bilderlesen
- Symbollesen
- Ganz- und Signalwort lesen
- graphomotorische Grundübungen

Bewertung zieldifferent beschulter Schüler*innen mit dem FS Lernen Rechtliche Grundlagen

Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden im Fach [...] nach folgenden Kriterien bewertet (vergleich AO-SF§ 32 Leistungsbewertung):

- Die Leistungen der Schüler*innen werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Diese Bewertung erfolgt als Berichtszeugnis (siehe Textbausteine).
- Nach Beschluss der Schulkonferenz können für Leistungen zusätzliche Noten vergeben werden. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der Grundschule oder der Hauptschule entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

Gemäß § 40 der AO-SF werden Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung im Fach [...] erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.

Textbausteine zur Bewertung zieldifferent beschulter Schüler*innen

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich zur Bewertung von zieldifferent beschulten Schüler*innen auf folgende Textbausteine geeinigt:

	Allgemein/ Lernerfolg:
...	deutlicher / nur bedingter / hinreichender / mäßiger / sehr eingeschränkter Lernzuwachs
...	zeigt hervorragende / angemessene / nur ungenaue / sehr eingeschränkte / nur ansatzweise Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
...	in Bezug auf seine/ ihre individuellen Ziele erbrachte er/ sie eine sehr gute/ gute/ zufrieden stellende/ ausreichende/ keine ausreichenden Leistungen
...	erkennt selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe Zusammenhänge und behält auch Einzelheiten

	Umgang mit Texten/Lesen
...	kennt alle Buchstaben
...	äußert weiterführende Gedanken zum Inhalt
...	kann Lesestrategien (überfliegendes Lesen, Markieren) anwenden
...	kann Texte in Sinnabschnitte gliedern
...	kann eigene Schlussfolgerungen ziehen
...	beachtet beim Vorlesen von Texten auf Interpunktion
...	erschließt sich den Inhalt einer Ganzschrift/ mit geringer Hilfe/ mit umfangreicher Hilfe
...	kann Informationen/ kann wesentliche Informationen/ kann Informationen anhand von Leitfragen/ mit Unterstützung aus einem Satz/ Text entnehmen
...	versteht schriftliche Arbeitsanweisungen selbstständig/ mit individueller Unterstützung
...	wenig/ ausdrucksvolles Lesen
...	sinnvolles Erfassen einfacher/schwieriger Texte
...	liest bekannte/ unbekannte Texte sinnentnehmend
...	liest einzelne (bekannte/unbekannte/geübte) Wörter/ Sätze/ Texte/ umfangreiche Texte/ noch stockend – langsam – flüssig - betont vor
...	hat ihre/ seine Lesefähigkeiten erweitern können/ nicht erweitern können ... muss tägliche Leseübungen ernst nehmen
...	muss tägliche Leseübungen ernst nehmen
...	liest lautgetreue Wörter/ braucht noch Unterstützung

	Schriftlicher Sprachgebrauch/ Mitarbeit
...	schreibt formrichtig/ benötigt unterstützende Lineaturen
...	schreibt mit Bleistift/ Füller formklar/ in Druckschrift/ in Schreibschrift
...	lässt Abstand zwischen den Wörtern/ hält Wortgrenzen ein
...	schreibt Wörter/ einzelne Wörter/ Sätze korrekt ab/ schreibt korrekt und methodisch sinnvoll ab
...	schreibt Wörter/ einzelne Wörter/ Sätze korrekt ab/ schreibt korrekt und methodisch sinnvoll ab
...	kann einzelne Wörter/ mehrere Wörter/ ganze Sätze aus dem Gedächtnis schreiben
...	wendet Rechtschreibmuster beim freien Schreiben an/ wendet eingeführte

	Rechtschreibregeln an
...	kann sich sprachlich gut ausdrücken/ anhand von Textbausteinen verständlich ausdrücken/ mit individueller Unterstützung Inhalte wiedergeben/ umschreiben
...	schreibt spannend und anregend
...	hat sprachlichen Einfallsreichtum
...	kann Geschichten frei/ nach Vorlagen/ nach Bildern schreiben/ erzählen
...	schreibt Texte entsprechend der Vorgabe richtig ab
...	benötigt noch (sehr) viel Hilfe bei der Strukturierung schriftlicher Texte/ benötigt noch Textvorgaben, um sich sachbezogen schriftlich auszudrücken
...	kann Reimwörter zuordnen/ finden/ selber gestalten
...	kennt Reimschemata/ kann diese benennen
...	kennt verschiedene Gedichtformen
...	kann einen Einleitungssatz formulieren/ mit Hilfestellungen/ nach Bausteinen formulieren
...	kann verschiedene Perspektiven einnehmen
...	ist in der Lage Texte kriterienbezogen zu überarbeiten
...	kann Texte in Sinnabschnitte gliedern
...	bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge braucht nur wenig/keine/noch recht viel Unterstützung
...	hat mit Hilfe von Satzbausteinen...verfasst
...	schreibt (differenzierte) Texte (von der Tafel) zügig und strukturiert ab
...	kann Sachtexte richtig und strukturiert abschreiben
...	benötigt noch (sehr viel) Hilfe bei der Strukturierung von Texten
...	kann selbstständig/ mit Hilfe/ mit sehr viel Hilfe ein Mindmap zum erarbeiteten Thema... skizzieren
...	benötigt bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge immer/ oft/ selten/ manchmal individuelle Unterstützung und Hilfe
...	arbeitet bei schriftlichen Aufgaben genau/ ordentlich/ unsauber/ flüchtig/ ungenau
...	hat noch Schwierigkeiten, seine schriftlichen Arbeiten mit der nötigen Sorgfalt umzusetzen

	Orthographie/ Grammatik
...	Aussagen zu orthografischer Stufe/ grammatischer Sicherheit
...	wendet erlernte/ bekannte orthografische/ grammatikalische Regeln in isolierten Übungsformen/ freien Texten sicher an/ benötigt noch Hilfestellungen
...	schreibt lautgetreu
...	wendet die Regeln der Groß- und Kleinschreibung in isolierten Übungsformen mit Hilfestellungen/ mit geringen Hilfestellungen/ ohne Hilfestellungen korrekt an
...	wendet die Regeln der Groß- und Kleinschreibung in freien Texten mit Hilfestellungen/ mit geringen Hilfestellungen/ ohne Hilfestellungen korrekt an
...	kennt die Wortarten und kann sie mit Hilfestellungen/ mit geringen Hilfestellungen/ ohne Hilfestellungen benennen
...	beherrscht die Konsonantenverdopplung/ die Anwendung des

	Dehnungs-h/
...	kann Nachschlagewerke gezielt einsetzen
...	hält die Interpunktion ein

	Mündlicher Sprachgebrauch/ Mitarbeit
...	gibt mündliche Äußerungen in Ein-Wort-Sätzen/ in kurzen Sätzen/ in zusammenhängenden Sätzen
...	verfügt über einen noch nicht altersgerechten/ altersgerechten/ geringen/ umfangreichen/ differenzierten Wortschatz
...	zeigt im Unterricht sprachliche Gewandtheit
...	äußert sich sachlich/ sachorientiert/ klar/ strukturiert/ verständlich/ zusammenhängend/ situationsbezogen
...	es gelingt ihr/ ihm zunehmend besser sprachliche Zusammenhänge folgerichtig darzulegen
...	äußert sich auf direkte Ansprache/ nicht auf direkte Ansprache/ wenn sie-er sich sicher fühlt auch ohne direkte Ansprache/ ohne direkte Ansprache
...	erzählt verständlich/ zusammenhangslos/ stockend
...	muss noch auf eine klare und deutliche Aussprache achten
...	gebraucht Nebensatzkonstruktionen
...	ist in der Lage, Inhalte selbstständig/ mit Unterstützung/ anhand von Leitfragen mündlich richtig wiederzugeben
...	kann eigene Meinungen begründen und auf andere eingehen
...	stellt gezielt Nachfragen
...	kann kurze Gedichte vortragen/ auswendig/ betont
...	bringt häufig/ zum Teil/ selten Vorkenntnisse/ eigene Erfahrungen ins Unterrichtsgespräch mit ein
...	In Referaten stellt ... Ergebnisse genau und nachvollziehbar vor und erklärt den Mitschüler*innen Sachverhalte (recht) verständlich
...	bringt eigene Ideen in die thematischen Diskussionen ein und erweitert dabei seine kommunikativen Kompetenzen
...	nutzt die Sprachanlässe und Kommunikationsangebote, um seine/ ihre eigenen fachspezifischen Kompetenzen zu erweitern
...	kann sachbezogene Fragen stellen, Vermutungen äußern und in sachgerechter Weise selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe überprüfen
...	trägt zur Lösung sachlicher Probleme mit Vermutungen und Vorschlägen bei
...	bringt sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen aktiv ins Unterrichtsgeschehen ein
...	tauscht sich über eigene Denkprozesse aus
...	benötigt weiterhin noch (häufig) Impulse und Unterstützung bei der Formulierung eigener Stellungnahmen
...	trägt (häufig/ selten) mit eigenen Erfahrungen und Vorkenntnissen sachbezogen zum Unterrichtsgeschehen bei
...	beschreibt mit einfachen Worten ihre/seine eigenen Erfahrungen und vergleicht diese mit denen ihrer/ seiner Mitschüler*innen
...	benötigt zur Beschreibung von... noch die individuelle Unterstützung, da einzelne Begriffe und Wörter nicht bekannt bzw. nicht immer richtig angewendet werden
...	ist in der Lage, Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern

	einzubringen
...	zeigt eine gute mündliche Beteiligung und eine angemessene Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
...	beteiligt sich sachbezogen am Unterrichtsgespräch (aktiv, wenig, kaum, selten)
...	ist in der Lage, auf das Gesagte ihres/seines Umfeldes einzugehen
...	zeigt ein rege/ gute/ ausreichende/ kaum vorhandene mündliche Beteiligung
...	äußert sich sachorientiert/ nur auf Ansprache
...	kann Lerninhalte richtig wiedergeben/ zusammenfassen
...	kann Fragen stellen und Bedenken äußern

	Motivation und Arbeitsverhalten/ -organisation
...	... setzt sich motiviert mit Fragestellungen zum Thema ... auseinander
...	arbeitet besonders interessiert/nur nach direkter Ansprache mit ...
...	Besonders beim Aufsuchen außerschulischer Lernorte ist er/ sie sehr eifrig, hinterfragt Dinge und bringt sein/ ihr differenziertes/ umfangreiches/ Alltagswissen ein
...	beschäftigt sich gerne mit Aufgaben, Fragen und Problemen aus dem Themenbereich...
...	ist im Umgang mit... aufgeschlossen und unbefangen
...	zeigt bei der Erarbeitung fachspezifischer Fragestellungen (deutliches/ selten/ wenig) Bemühen, den Inhalt richtig wiederzugeben
...	setzt sich mit Erkenntnissen zum Thema... (wenig) konzentriert auseinander
...	arbeitet weitestgehend/ immer/ selten selbstständig
...	arbeitet häufig noch nicht ausreichend konzentriert und ausdauernd, um mehr Selbstständigkeit in/im ... erlangen zu können
...	zeigt (teilweise) Neugier, Motivation bei ...
...	organisiert eigenständig sicher/ teilweise/ mit Unterstützung den eigenen Arbeitsplatz mit Materialien
...	arbeitet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung ordentlich, zielgerichtet und kontinuierlich
...	beteiligt sich gerne an Rollenspielen/ handlungsorientierten Aufgaben...
...	muss noch lernen, frühzeitig Hilfe einzufordern
...	zeigt sich im Unterricht sehr interessiert/ interessiert
...	zeigt im Unterricht wenig/ kaum/ kein Interesse
...	hat sich außerordentlich/ sehr/ mäßig, wechselhaft/ nur wenig motiviert mit den Unterrichtsinhalten auseinandergesetzt
...	wirkt im Unterricht aufmerksam/ abwesend/ nicht bei der Sache
...	arbeitet motiviert/ wenig motiviert
...	arbeitet ausdauernd/ wenig ausdauernd
...	arbeitet entsprechend der Arbeitsanweisung/ zielorientiert
...	entzieht sich den an sie/ihn gestellten Anforderungen und beschäftigt sich anderweitig
...	übernimmt für den Lernprozess Verantwortung
...	hat seine Arbeitsmaterialien stets vollständig/ zuverlässig/ selten/ nie dabei

	Sozialverhalten im Unterricht
...	... kooperiert (gerne) mit Mitschüler*innen bei der Bearbeitung von...
...	ist in der Lage, seine/ ihre Interessen im Sinne der Gruppenarbeit einzubringen/ innerhalb der Gruppe zurückstellen
...	arbeitet aufgeschlossen/ interessiert/ wenig motiviert/ nur nach Aufforderung in Partner- oder Gruppenarbeit mit seinen/ ihren Mitschüler*innen
...	nimmt Hinweise und Handlungsalternativen offen, aufgeschlossen, bemüht, nur partiell, gar nicht an
...	zeigt immer, oft, wenig, kaum, kein Bemühen sich innerhalb der Lerngruppe zu integrieren
...	zeigt großes, häufig, wenig, kaum, kein Interesse daran, die abgesprochenen Regeln des sozialen Miteinanders zu beachten

	Erweiterte Textbausteine GG: für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
...	hört einem vorgelesenen Text aufmerksam zu/ und kann bei individueller Ansprache einzelne Inhalte in eigenen Worten wiedergeben
...	kann einfache/ einzelne Schlüsselwörter, wie ... richtig benennen
...	kann Schlüsselwörter entsprechenden Abbildungen (richtig) zuordnen
...	kann sich sachlich zum Thema ...äußern
...	kann an Modellen/ schematischen Zeichnungen ... (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) erkennen/ zeigen/ benennen
...	ist in der Lage, erarbeitete/ einfache Lerninhalte, wie... selbstständig/ mit viel Hilfe/ mit Unterstützung richtig wiederzugeben
...	kann erarbeitete (einfache) Lerninhalte auf die eigene Lebensführung übertragen
...	kann neue Lerninhalte mit eigenem Vorwissen verknüpfen
...	kann aus kurzen Texten/ Sachtexten in einfacher Sprache Informationen entnehmen ... ist in der Lage, vorgegebene/ erarbeitete Signalworte zu finden
...	ist in der Lage, (hervorgehobene/ farblich hervorgehobene) Signalworte in kurzen Sachtexten/ Sachtexten in einfacher Sprache zu finden
...	kann erarbeitete Informationen in eine Tabelle übertragen
...	kann erarbeitete Informationen einer Skizze/ einem Bild/ fachspezifischen Symbolen zuordnen
...	kann (einfache) schematische Zeichnungen (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) mit (vorgegebenen) Signalworten beschriften
...	kann bildlich dargestellten Handlungsabläufen Informationen entnehmen und die Handlungen entsprechend (mit wenig/ geringer Unterstützung/ Hilfestellung/ selbstständig) beschreiben/ durchführen
...	kann Bilder von Handlungseinheiten (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) in eine zeitliche Reihenfolge bringen
...	kann einen fachspezifischen Sachverhalte beschreiben und selbstständig/ mit viel Hilfe wiedergeben
...	ist in Lage, selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Unterstützung/ einen Steckbrief zu erstellen/ ein Mindmap zu erstellen/ ein Lernplakat zu erstellen/ und wichtige Informationen zu benennen

...	nimmt ebenfalls die Arbeiten/ Darstellungen seiner/ihrer Mitschüler*innen aktiv wahr und geht darauf ein, indem...
...	hat ein Plakat zum Thema ... gestaltet und Fotos, fachspezifische Begriffe mit Hilfe der Schulbegleitung ausgeschnitten und aufgeklebt
...	kann die Funktionen von ... richtig zuordnen/ selbstständig wiedergeben/ mit Hilfe benennen/
...	malt gerne Bilder zu Thema.../ hat mit viel Freude/ mit Freude/ unter Anleitung Ausmalbilder zum Thema ... konzentriert ausgemalt
...	kann einfache Schlüsselbegriffe mit Hilfe von Wortvorgaben abschreiben und Abbildungen zuordnen
...	hört aufmerksam dem Unterrichtsgespräch zu
...	benötigt zur Erarbeitung von fachspezifischen Lerninhalten sehr viel Anschauungsmaterialien
...	hat mit viel Freude/ motiviert/ unter Anleitung ein Puzzle zum Thema ... über einen Zeitraum von ... angefertigt
...	ist im Anschluss an die Arbeitsphase in der Lage, einfache und kurze Sätze sachbezogen vorzutragen
...	beteiligt sich immer gerne/ häufig/ zunehmend an Partner- und Gruppenarbeit und übernimmt einfache Aufgaben wie.../ hört hier aktiv zu
...	hat bei Unterrichtsgesprächen immer/ häufig/ manchmal konzentriert zugehört ...
...	ist es gelungen, einzelne Wörter zum Thema ... abzuschreiben und Abbildungen zuzuordnen
...	hat kurze Sätze zum Thema ... mit ihrer/ihrer Schulbegleiter/in gemeinsam gelesen und einzelne Schlüsselwörter ins Heft übertragen
...	ist zunehmend in der Lage, über einen längeren Zeitraum das zieldifferente Unterrichtsmaterial nach anfänglicher Einführung selbstständig zu bearbeiten

Die Sonderpädagog*innen erstellen individuelle Förderempfehlungen für zieldifferente und zielgleiche Schüler*innen.

2.6 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Deutsch hat sich für alle Jahrgänge auf die Anschaffung des Lehrwerks "D wie Deutsch" aus dem Cornelsen Verlag geeinigt. Ab dem Schuljahr 2021/2022 wurde im 5. und 6. Jahrgang das Lehrwerk "D wie Deutsch" eingeführt und mit den beiden darauffolgenden Schuljahren die Anschaffung für die Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 fortgeführt und abgeschlossen. Ergänzende Materialien sind die dafür vorgesehenen Arbeitshefte und Zusatzhefte. Außerdem steht den Kolleg*innen eine umfangreiche Bibliothek mit themenbezogenen Zusatzmaterialien zur Verfügung.

Um auch der großen Heterogenität in Bezug auf die Förderung zieldifferenter Schüler*innen gerecht werden zu können, sind im Lehrerzimmer folgende Differenzierungsmaterialien für das gemeinsame Lernen bereitgestellt:

- **Cornelsen:** D wie Deutsch Das Sprach- und Lesebuch für alle 5, 6, 7, 8, 9 und 10
- **Cornelsen:** Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht für Lernende mit erhöhtem Förderbedarf 5, 6, 7, 8, 9 und 10
- **Cornelsen:** Klick! Sprechen – Lesen – Schreiben 5, 6, 7, 8, 9 und 10
- **Westermann:** Stark in Deutsch 1, 2 und 3
- diverses Fördermaterial und Kopiervorlagen (auch in den Lernbüros)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Rahmen der Herstellung einer Bewerbungsmappe in Klasse 8 wird intensiv mit der Fachschaft Politik zusammengearbeitet. Ausgewählte Kapitel des Inhaltsverzeichnisses werden von der Fachschaft Politik übernommen und vorbereitet.

Im 5. Jahrgang erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der Informatikfachschaft, um Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer zu erlangen. Die Absolvierung dieses Kurses dient dann der Berechtigung, um regelmäßig im Informatikraum der Schule arbeiten zu dürfen.

Im Bereich „Berichte verfassen“, „Zeitung“ oder „Werbung“ besuchen die Schüler*innen das Verlagszentrum der Rheinischen Post. Die Nutzung weiterer außerschulischer Lernorte steht ebenfalls zur Verfügung.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Stadt Kaarst (Verein für Freunde und Förderer des Kaarster Kabarett/und Kleinkunstprogramm e.V. (F3k)) besuchen Klassenjahrgänge der Mittelstufe das Theater mit zahlreichen unterschiedlichen Künstlern. Im Vorfeld haben sie die Möglichkeit, die Künstler persönlich kennenzulernen und Fragen zu stellen. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

Darüber hinaus besteht seit dem Schuljahr 2023/24 eine Kooperation mit dem „Jungen Schauspielhaus-Düsseldorf“. Hierbei besuchen alle Jahrgangsstufen (5-Q2) regelmäßig – aber jede Jahrgangsstufe mindestens einmal im Schuljahr – Theaterstücke, die in den Deutschkursen inhaltlich thematisiert und reflektiert werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt eine der größten Fachgruppen dar. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nimmt meist eine Lehrkraft an den entsprechenden Veranstaltungen teil und dient als Multiplikator für die gesamte Fachschaft. Dabei bringt sie die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Die durchgeführten Tests in Klasse 5, die Vergleichsarbeiten in Klasse 8 und die Zentralen Prüfungen in Klasse 10 dienen als Diagnoseinstrument in der Fachschaft.

Die Lehrpläne werden diesbezüglich angepasst und Schwerpunkte verändert. Dies ermöglicht eine Fachkonferenz kurz vor den Sommerferien, in der das gesamte Deutschkollegium Eindrücke und Verbesserungsvorschläge zum vergangenen Schuljahr mitteilt und in die Fachschaft zur Diskussion stellt. Demnach stellt das schulinterne Curriculum keine starre Größe dar, sondern ist als stets veränderbares Dokument zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

5 Berufsorientiertes Curriculum

Lerninhalt/Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe/ Halbjahr	a) intern/extern b) Lehrkraft Betrieb Träger	Berufsorientierungskompetenz
Jahrgang 5: In unserer Schule (Hausmeisters, Sekretärinnen, Lehrer. Ein Interview führen)	5.1.	a) intern b) Lehrkraft	Berufe/Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 6: Über Ereignisse berichten (Journalisten)	6.1	a) intern b) Lehrkraft	Berufe/Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 6: Tiere handeln wie Menschen-Fabeln verstehen und verfassen. (Äsop und andere Fabeldichter)	6.1	a) intern b) Lehrkraft	Berufe/Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 6: Rund um den Computer (Berufe im Mittelalter)	6.2	a) intern b) Lehrkraft	Berufe/Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 7: Gesehen, gekauft? Werbung untersuchen und gestalten. (Journalismus)	7.1	a) intern b) Lehrkraft	Berufe/Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 8: Ein Jugenddrama untersuchen (Beruf eines Autors)	8.2	a) intern b) Lehrkraft	Berufe/Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 8: Die Zeitung (Drucker, Journalismus, etc.	8.2	a) intern/extern b) Lehrkraft/ Rheinische Post	Berufe/Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben (Sachkompetenz)
Jahrgang 9: Bewerbungen schreiben (Berufsrecherche)	9.1	a) intern/extern b) Lehrkraft/BIZ	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben (Sachkompetenz) Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 9: Sachtexte untersuchen (Medien)	9.2	a) intern b) Lehrkraft	Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Jahrgang 9: Einen Praktikumsbericht verfassen.	9.2	a) intern/extern b) Lehrkraft/Betrieb	Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben (Sachkompetenz)



Medienkompetenzrahmen des Faches

Deutsch

an der Emmy-Noether-Gesamtschule

Emmy-Noether-Gesamtschule

Riskeskirchweg 1

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 50

1.1 Mediene Ausstattung (Hardware)

Mediene Ausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV1: Beschreibungen in China UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau, Wirkung einer Werbeanzeige analysieren	Einführung, falls nötig, in den Umgang mit dem iPad Medienplayer benutzen zur Sichtung digitaler Werbung, ihre Wirkung und Unterschiede zur Printwerbung beschreiben
8	UV6: Lebenslauf und Bewerbung	iPad nutzen, um Lebensläufe und Bewerbungen zu schreiben. Nutzung der Rechtschreibhilfe.
9	UV4: Praktikumsbericht	Eine digitale Praktikumsmappe anlegen auf dem Computer.
10	UV1: Gedichte Untersuchung v. Gedichten aus versch. Epochen UV5: ZP und deren Vorbereitung UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Arbeiten in Texten auf dem iPad. Veränderung und Kommentar von Textdateien. Recherche von Übungen mit dem iPad. Textproduktion auf dem iPad.
11	Alle Themenbereiche	Texte auf dem iPad lesen, bearbeiten und kommentieren.
12	Alle Themenbereiche	Texte auf dem iPad lesen, bearbeiten und kommentieren.
13	Alle Themenbereiche	Texte auf dem iPad lesen, bearbeiten und kommentieren.

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau, Wirkung einer Werbeanzeige analysieren	Eine Werbeanzeige digital gestalten, dazu Umgang mit Zeichenprogrammen einüben
8	UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Den Umgang mit Rechtschreib- und Grammatikkorrekturprogrammen einüben
9	UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Den Umgang mit Rechtschreib- und Grammatikprogrammen einüben.
10	UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Einen Bericht selbst gestalten, Übungen mit Officeprogrammen.
11 12 13	Alle Themenbereiche	Umgang mit Office- und Bildbearbeitungs- und Präsentationsprogrammen, teilen von Dateien in MS – Teams, sowie gemeinsames Arbeiten an Präsentationen über MS – Teams.

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV1: Beschreibungen in China	Einen Ordner zum Thema anlegen
8	UV5: Zeitung UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Einen Ordner zum Thema anlegen Einen Ordner zum Thema anlegen
9	UV4: Praktikumsbericht UV5: Sachtexte Durchgehend online?	Einen Ordner zum Thema anlegen Einen Ordner zum Thema anlegen
10	UV1: Gedichte UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Einen Ordner zum Thema anlegen Einen Ordner zum Thema anlegen
11	Alle Themenbereiche	Dateien strukturiert ablegen, Über- und Unterordner anlegen.
12	Alle Themenbereiche	Dateien strukturiert ablegen, Über- und Unterordner anlegen.
13	Alle Themenbereiche	Dateien strukturiert ablegen, Über- und Unterordner anlegen.

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV1: Beschreibungen in China UV3: Werbung	Recherche China: Geografische Lage, Einwohner, Wirtschaft... recherchieren „Mein Favorit“: Eine Lieblingswerbung im Internet suchen und der Klasse vorstellen
8	UV5: Zeitung Aufbau von Zeitungen, Textsorten	Nachrichten zu einem Thema recherchieren und Textsorte bestimmen
9	UV5: Sachtexte Durchgehend online?	Absicht der Texte untersuchen: Informierende oder argumentierende Texte im Internet erkennen.
10	UV1: Gedichte (Untersuchung) UV5: ZP und deren Vorbereitung UV6: Argumentieren	Epochen und deren Gedichte recherchieren, Gedichtsinhalte zuordnen und katalogisieren. Informationsrecherche zu Übungen und alten ZP-Aufgaben. Zum Beispiel Umweltdaten recherchieren.

2.1 Informationsrecherche		
11	Thema1: Gelungene und misslungene Kommunikation Thema2: lyrische Texte	Theoretische Hintergründe recherchieren, weitere wissenschaftliche Untersuchungen ermitteln und bei der Textproduktion anwenden. Regeln und Strukturen lyrischer Texte recherchieren, epochenspezifische Details ermitteln, sprachliche Besonderheiten lyrischer Texte bei Bedarf nachschlagen.
12	Thema 1: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, hierzu recherchieren.
13	Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	Informationen und Informationsdarbietungen in verschiedenen Medien recherchieren. Neueste Theorien recherchieren. Informationen aus verschiedenen Quellen recherchieren

2.2 Informationsauswertung		
Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten		
Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV1: Beschreibungen in China UV6: Berichte / Informierende Texte	Wichtige Daten aus der Recherche aufbereiten und strukturieren (Wikipedia kopieren reicht nicht...) Nachrichten filtern: Seriöse Quellen recherchieren, Inhalte bewerten.
8	UV 5: Zeitung: Aufbau von Zeitungen	Nachrichten filtern, seriöse Quellen recherchieren, Inhalte bewerten und Textsorte bestimmen
9	UV5: Sachtexte	Textquellen filtern, nach Wirkungsabsicht sortieren.
10	UV1: Gedichte UV6: Argumentieren	Sprachliche Figuren und Besonderheiten, auch in Bezug zur Epoche, ermitteln und einüben. Umweltdaten strukturieren und aufbereiten.
11	Thema1: Gelungene und misslungene Kommunikation Thema2: Lyrische Texte	Neue wissenschaftliche Untersuchungen ermitteln, die in gedruckter Form noch nicht zugänglich sind. Merkmale, Arten und Epochen recherchieren.
12	Thema 1: Das Spannungsfeld zwischen	Epochen, Hintergründe und Theorien recherchieren.

2.2 Informationsauswertung		
	Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	
13	Thema 1: Sprachliche Vielfalt im 21. Jh. Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	Sprachvarietäten recherchieren, wissenschaftliche Literatur beschaffen, Beispiele hierzu ermitteln. Informationen und deren Darbietung in verschiedenen Medien bewerten. Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad der Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)
2.3 Informationsbewertung		
Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten		
Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau UV6: Berichte / Informierende Texte	Werbung im Netz untersuchen, Ziel, Zielgruppe und Wirkung beschreiben Unterschied eines informierenden und eines argumentierenden Textes erkennen und bewerten.
8	UV5: Zeitung: Aufbau von Zeitungen, Textsorten	Quelltexte untersuchen, Faktencheck durchführen und Trennung von Kommentar und Nachricht beachten. Fakenews erkennen.
9	UV5: Sachtexte Durchgehend online?	Wirkungsabsichten erkennen: Wer informiert, wer argumentiert?
10	UV1: Gedichte Untersuchung von Gedichten UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Intentionen von Gedichten der verschiedenen Epochen ermitteln und in Bezug zur damaligen Herrschafts- und Regelkultur setzen. Datenquellen und deren Intention erkennen und bewerten.
11	Thema1: Gelungene und misslungene Kommunikation	Ermittelte neue wissenschaftliche Literatur bewerten, insbesondere auch auf Inhalt und angegebener Quellen.
12	Thema 1 (3): Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters Thema: „Unterwegs sein“ – Lyrik	Literatur zum Thema recherchieren und bewerten. Epochenspezifische Details recherchieren.
13	Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jh. Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	Informationen aus dem Internet zum Thema bewerten. Informationen verschiedener Medien bewerten

2.2 Informationsauswertung

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
8	UV5: Zeitung Aufbau von Zeitungen, Textsorten	Fakenews erkennen, Möglichkeiten der Sperrung solcher Inhalte (Institutionen, Regeln der Sozialen Netzwerke) kennen und anwenden. Meldung von Fakenews.

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau UV6: Berichte / Informierende Texte	Über MS-Teams die selbst gestaltete Werbeanzeige teilen und vorstellen Einen informierenden Text mit der Lerngruppe teilen (MS – Teams oder aufbereitet auf dem Smartboard als Präsentation)
8	UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Eine digitale Bewerbung und einen digitalen Lebenslauf gestalten, Umgang mit Officeprogrammen
10	UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Aufbereitete Daten in der Lerngruppe teilen.
11 12 13	Alle Themen	In Gruppen gemeinsam an Texten über MS - Teams arbeiten , sowie Arbeitsergebnisse bei gruppenteiligen Verfahren gemeinsam teilen.

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau	Chatiquette der Emmy-Noether-Gesamtschule beachten
8	UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Eine Onlinebewerbung anfertigen, Regeln der geschäftlichen Kommunikation kennen und anwenden. Adressatengerechte Sprache auch im Internet beachten.
9	Alle Themen	Chatiquette der Emmy-Noether-Gesamtschule beachten
10	Alle Themen	Chatiquette der Emmy-Noether-Gesamtschule beachten
11	Alle Themen	Chatiquette der Emmy-Noether-Gesamtschule beachten
12	Alle Themen	Chatiquette der Emmy-Noether-Gesamtschule beachten
13	Alle Themen	Chatiquette der Emmy-Noether-Gesamtschule beachten

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
10	UV1: Gedichte: Untersuchung	Die Inhalte der Gedichte den Epochen zuordnen und deren Inhalt und Wirkungsabsicht in Bezug zur damaligen Gesellschaftsordnung erörtern.
11	Thema1: Gelungene und misslungene Kommunikation	Untersuchen, wie Kommunikation in verschiedenen Gruppen und Strukturen verläuft. Beispiele: Gendertexte, kulturelle Unterschiede, geschlechtsspezifische Kommunikation....
12	Alle Themen	Adressatengerechte Sprache
13	Alle Themen	Adressatengerechte Sprache

4.1 Medienproduktion und Präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau UV6: Berichte / Informierende Texte	Eine eigene Werbeanzeige gestalten, über MS – Teams oder als Powerpoint der Lerngruppe vorstellen Einen informierenden Text mit der Lerngruppe teilen (MS – Teams oder aufbereitet auf dem Smartboard als Präsentation)
8	UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Online – Bewerbung erstellen und gestalten.
9	UV4: Praktikumsbericht	Die Materialien mediengerecht aufbereiten.
10	UV1: Gedichte Untersuchung UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Ein Gedicht umschreiben / selbst schreiben und der Lerngruppe präsentieren – Smartboard, MS – Teams ... Daten zum Beispiel als Diagramme aufbereitet dem Plenum vorstellen und besprechen.
11	Alle Themen	Texte aufbereiten und über MS – Teams präsentieren und teilen. Mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.
12	Thema 1: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Texte aufbereiten und medial vorstellen
13	Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	Eine Szene aus einer Textvorlage filmisch darstellen, Videobearbeitung auf dem iPad

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung UV6: Berichte / Informierende Texte	Umgang mit Zeichenprogrammen, z. B. MS Paint Umgang mit Textprogrammen (MS - Word)
8	UV5: Zeitung: Aufbau von Zeitungen, Textsorten UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Umgang mit Textprogrammen einüben, Nachrichtenquellen beurteilen und auf Seriösität prüfen. Umgang mit Office – Programmen einüben.
9	UV4: Praktikumsbericht	Gegebenenfalls eine digitale Präsentation der Praktikumsmappe erstellen und der Lerngruppe präsentieren
11 12 13	Alle Themen	Präsentationen von Arbeitsergebnissen aus Einzel-Gruppen- oder gruppenteiligen Arbeiten vorstellen, z. B. mittels Power-Point.

4.3 Quellendokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV1: Beschreibungen UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau UV6: Berichte / Informierende Texte	Quellen der Recherche angeben Quellenangaben von Werbung aus dem Internet angeben Quellenangabe der Ursprungsnachricht angeben
8	UV5: Zeitung: Aufbau von Zeitungen	Quellenangaben von Nachrichten überprüfen und bei eigenen Texten angeben
9	UV5: Sachtexte Durchgehend online?	Quellen von Texten im Netz überprüfen und Wahrheitsgehalt bewerten.
10	UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Quellen der Daten ermitteln und deren Seriosität bewerten.
11	Alle Themen	Quellenangaben und deren Regeln beherrschen
12	Alle Themen	Quellenangaben und deren Regeln beherrschen
13	Alle Themen	Quellenangaben und deren Regeln beherrschen

4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung	Bilddateien, welche in die selbst gestaltete Werbung übernommen werden, kennzeichnen.

4.4 Rechtliche Grundlagen

	UV6: Berichte / Informierende Texte	Bilddateien, welche in die selbst gestaltete Textform übernommen werden, kennzeichnen.
8	UV5: Zeitung Aufbau von Zeitungen, Textsorten	Boulevardpresse: Rechte der Personen, über die berichtet wird, kritisch überprüfen und Problematische Berichterstattung benennen.
10	UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Quellenangaben – angeben und ggfs. bewerten.
11-13	Alle Themen	Urheberrechte, insbesondere auf die Nutzung in eigenen Texten beachten.

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
8	UV5: Zeitung Aufbau von Zeitungen	Welches Nachrichtenmedium für wen? Adressaten der Nachrichtenmedien benennen.
10	UV1: Gedichte Untersuchung	Gesellschafts- und Herrschaftskritik früher und heute. Wie findet diese heute in den Medien statt?
11-13	Alle Themen	Geeignete Medien nach Inhalt anwenden, beurteilen nach Einsatzzweck.

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau	Welche Werbung wird wo eingesetzt? Film, Bild, Print nach Zielgruppe einordnen
	UV6: Berichte / Informierende Texte	Fakenews und deren Intention benennen, Fakenews erkennen
8	UV5: Zeitung Aufbau von Zeitungen, Textsorten	An wen richtet sich welche Nachricht und welche Medienart? (Print- Digitalmedien, Fernsehwerbung und Influencernews...)
9	UV5: Sachtexte Durchgehend online? Meinungsbildung in Sachtexten	Welche Intention verfolgen die untersuchten Texte im Internet? Nachrichten bei Facebook: Filterblasenbildung durch Einengung der Inhalte (Algorithmen)
10	UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Die Macht der digitalen Medien in Bezug auf die Verbreitung von Inhalten bewerten.
11-13	Alle Themen	Die Macht der digitalen Medien nach intendierten Inhalten beurteilen und kritisch bewerten.

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau	Absicht der Werbung (Image, Verkaufsabsicht etc.) erkennen
8	UV5: Zeitung Aufbau von Zeitungen UV6: Lebenslauf und Bewerbung	Was ist Werbung und was sind News? Im Internet die Wirkung und die Adressaten von Nachrichten benennen. Online – Bewerbungen nutzen
9	UV5: Sachtexte Durchgehend online?	Beeinflussung durch argumentierende Texte
10	UV6: Argumentieren (mündlich) z.B. Klima	Beeinflussung durch die Häufigkeit von Nachrichten im Netz erkennen und bewerten.
11- 13	Alle Themen	Quellen bewerten und sachgerecht nutzen.

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Jg.	Unterrichtsvorhaben	Mögliche Umsetzung, Absprachen, Hinweise
7	UV3: Werbung Gestaltung, Aufbau UV6: Berichte / Informierende Texte	Werbung im Internet maßgeschneidert für den Nutzer? Cookies und deren Wirkung beschreiben. Fakenews erkennen
8	UV5: Zeitung: Aufbau von Zeitungen	Influencer und deren „Nachrichten“ als Verkaufswerbung erkennen.
11- 13	Alle Themen	Mediennutzung nach sinnvollen Regeln (Aufwand, Adressat etc.) nutzen, gemeinsam an einem Thema arbeiten.